

# InSpektren Podcast

## 28 – Wie fühlt sich platonische Anziehung an?

Veröffentlicht am 15. September 2022

Oly: Finn, Noir, habt ihr eigentlich eine platonische Präferenz?

Finn: Ist das jetzt eine philosophische Frage?

Noir: Also ich stehe eher auf Aristoteles.

\*Intro-Musik\*

InSpektren, der Podcast aus der deutschsprachigen A\*spec Community.

F: Hallo und herzlich willkommen zurück zu einer neuen Folge von InSpektren. Mein Name ist Finn. Ich verstehe mich als aromantisch und greyace, komme aus Österreich, bin weiß und verwende keine Pronomen.

N: Hallo, hier Noir. Ich komme aus Deutschland und ich sehe mich als ace und demiromantisch.

O: Ja hallo, ich bin Oly. Ich bin aromantisch, asexuell und nicht-binär bzw. agender und verwende im Deutschen das dey/denen Pronomen. Finn, magst du uns sagen, worüber wir uns heute unterhalten wollen?

F: Ja, sehr gerne! Also wir unterhalten uns heute über platonische Anziehung, also darüber, was diese Art der Anziehung überhaupt ist, wie Menschen das erleben oder empfinden. Und dann kommen wir auch auf APlatonik bzw. das aPlatonische Spektrum zu sprechen, also darauf, dass manche Menschen auch keine oder weniger oder einfach nicht auf normative Art und Weise platonische Anziehung empfinden. Das ist es eigentlich zusammengefasst, oder? Ach ja, und wir haben wieder eine kleine Umfrage natürlich auch gemacht.

N: Bleibt natürlich auch wieder die Frage, warum reden wir eigentlich darüber? Und da ist natürlich zu sagen, einmal die Kommunikation, man braucht eben Wörter, damit man kommunizieren kann, man braucht es für die Selbstidentifikation und, Finn, magst dazu noch was sagen?

F: Ja genau, natürlich auch einfach, manchmal überschneiden sich einfach auch verschiedene Arten von Anziehung und ich finde, ja, und so wie ich diese Worte verstehe oder erlebe, werden sie oft auch benutzt von Menschen, um die eigenen Bedürfnisse auszudrücken, die in Bezug auf eine andere Person oder andere Personen empfunden werden. Und da kann es einfach auch zu Verwechslungen kommen. Also diese Dinge können sich überschneiden, es können dann Entscheidungen getroffen werden, die vielleicht im Nachhinein als nicht so toll angesehen werden. Und generell ist es immer

sinnvoll, eben über seine Bedürfnisse klar reden zu können. Ja, und für manche Menschen ist da noch das Empfinden oder Nicht-Empfinden oder nicht-normative Empfinden von platonischer Anziehung ein wichtiger Teil der eigenen Selbstidentifikation. Also es gibt eben auch aplatonsche Personen, die eben keine platonische Anziehung empfinden bzw. auch ein aplatonsches Spektrum, aber dazu werden wir später noch mehr sagen, denke ich.

\*Jingle\*

N: Ich würde dann vorschlagen, dass wir mal zu den Begriffen kommen. Was ich vorneweg gerne wieder sagen möchte, ist, wir können natürlich keine einheitliche Definition finden, sondern wir können uns, wie ich so gerne sage, asymptotisch annähern. Ja, und ich würde vorschlagen, fangen wir mit dem 1. Begriff an. **Finn, was ist platonisch?**

F: Ja genau. Also platonisch bedeutet so viel wie nicht-sinnlich bzw. rein seelisch-geistig, und wird im allgemeinen Sprachgebrauch meist monoamoren und monosexuellen Beziehungen entgegengesetzt. Also es heißt dann so viel wie nicht-romantisch oder nicht-sexuell und wird meist zusammen gesehen. Wir in der a\*spec Community differenzieren da ein bisschen mehr, weil wir eben sexuelle und romantische Anziehung auch unterscheiden, und würden das auch differenzierter betrachten, aber eben der Begriff platonisch wird allgemein also verwendet, um sich von nicht-romantischen und nicht-sexuellen oder von romantisch-sexuellen Beziehungen abzugrenzen. Ja, und was ich noch anhängen möchte hier an der Stelle ist, dass wir eben unsere ganzen Betrachtungen des Begriffs platonisch oder auch Betrachtungen zu Freund:innenschaften in dieser Folge, das betrachten wir alles auch aus einem westlichen Blickwinkel in einem westlichen Kontext. Es gibt natürlich auch andere kulturelle Kontexte, die da vielleicht teilweise auch mehr differenzieren. Ja, **Noir, was ist dann platonische Anziehung?**

N: Ja, da würde ich sagen, spicke ich doch einfach mal von unserer Liste und zwar steht da:

"Platonische Anziehung ist das Verlangen, eine enge oder engere platonische Beziehung, Kameradschaft, Bekanntschaft mit einem anderen Menschen einzugehen, mitunter der Wille, Interessen und Erfahrungen zu teilen oder eine sehr tiefe Lebensfreundschaft einzugehen, jedoch ohne Einbeziehen romantischer Gefühle."

F: Ja, da wird der Begriff platonisch dann auch verwendet, um platonische Anziehung eben von romantischen und sexuellen Anziehungsformen abzugrenzen, würde ich sagen.

N: Ja.

\*Jingle\*

N: So, und nachdem wir jetzt über die Begriffe gesprochen haben, haben wir wieder eine kleine Umfrage gemacht. Und da möchte ich mich wirklich wieder ganz herzlich für die vielen, vielen tollen Antworten bedanken. Es sind wirklich gute Sachen dabei, aber wir können halt immer nur eine kleine Auswahl vorlesen, aber trotzdem danke, danke an alle, die da mitgemacht haben. Das ist immer sehr bereichernd, das zu lesen und ja. Ich würde sagen, wir steigen einfach mal mit der 1. Frage ein und die lautet:

## "Wie erlebst du persönlich platonische Anziehung?"

Finn?

F: Also ich weiß nicht, ich bin mir gar nicht sicher. Warum fragst du mich zuerst?  
\*Lachen\*

N: Tjaa...

F: Nee, also ich denke schon immer irgendwie, dass ich das wohl, dass ich wohl irgendetwas erlebe, was man als platonische Anziehung bezeichnen könnte, aber ich bin mir nie so sicher, weil ich tu mir oft ein bisschen schwer, das irgendwie festzumachen, weil ich oft das Gefühl habe, dass, wenn Menschen über platonische Anziehung reden, sie darüber reden, ich weiß nicht, wie sie einfach ihren Freunden gegenüber empfinden. Und ich empfinde schon irgendetwas gegenüber Menschen, mit denen ich befreundet bin. Aber ob das jetzt platonische Anziehung ist, das fällt mir voll schwer. Also ich finde den Begriff, der Begriff ist für mich oft viel, viel schwammiger als jetzt irgendwie sexuelle Anziehung oder romantische Anziehung oder sensuelle Anziehung oder irgendeine andere Anziehung, ehrlich gesagt, weil ich mir so richtig, richtig schwer tu, was darunter eigentlich zu verstehen ist. Was sagst du dazu, Noir?

N: Naja, also ich muss sagen, mir geht es ähnlich, ich finde das auch sehr schwammig. Ich kann ja bei allen, ich nenne es mal die Big Five, also bei allen Anziehungsarten, wie jetzt sexuelle, romantische, ästhetische, welche vergesse ich jetzt gerade, das waren erst 3?

F: Sensuelle.

N: Ah ja, die sensuelle, genau!

F (gleichzeitig mit N): Hattest du sexuelle?

N (gleichzeitig mit F): Und jetzt natürlich jetzt hier die platonische Anziehung.

F: Ach so.

N: Nee, die hatte ich, aber ist auch egal. Bei allen 4 kann ich klar ja oder klar nein sagen bzw. im 2 Fällen demi, aber auch das ziemlich klar. Aber hier bei der platonischen Anziehung kann ich nicht sagen, ja, habe ich, oder nein, habe ich nicht. Und ich kann auch nicht sagen, ob ich da demi bin. Ich habe ja mal so einen kleinen Text geschrieben für AktivAro und da habe ich geschrieben, Freundschaft passiert. Und so geht es mir auch mit platonischer Anziehung. Das passiert halt einfach irgendwie. Und ob da aber wirklich eine Anziehung ist? Ich weiß es nicht, da wird irgendwas sein. Also es ist irgendwie so nebulös, keine Ahnung.

F: Ja genau, also sicher gibt es Personen, mit denen ich mich besser verstehe erstmal, und Personen, mit denen ich mich vielleicht nicht so gut verstehe oder mit denen ich nicht so schnell warm werde oder sowas. Aber irgendwie, ich weiß nicht, ob da wirklich eine Anziehung ist. Das ist mir so ein bisschen unklar.

N: Nee, bin ich mir auch nicht sicher. Aber Oly, wie sieht das denn bei dir aus?

O: Ja, also ich habe jetzt mittlerweile festgestellt, dass die platonische Anziehung bei mir die stärkste Anziehungsform ist. Ich habe das, ja, mir ist das schon mehrmals im Leben passiert, dass ich einen Menschen sehe und dann irgendwie doch den starken Wunsch habe, eben eine freundschaftliche Beziehung zu haben, weil ich die Person sehr interessant finde, sie super sympathisch finde und ich es toll fände, es wäre so cool, wenn wir befreundet wären, wenn wir Zeit miteinander verbringen könnten, was zusammen machen könnten, tiefe Gespräche führen könnten, rumalbern könnten, all solche Sachen. Und mir ist dann auch erst nach langer Zeit klar geworden, dass das wahrscheinlich der Punkt ist, was ich früher fälschlicherweise für romantische Anziehung gehalten habe. Und das ist eigentlich mein Bedürfnis nach Freundschaft. Und ich hatte ja eine lange, sexuell-romantische Beziehungen, dachte ich, und habe halt festgestellt, irgendwie eigne ich mich dafür, aber ich wäre doch eigentlich prima Freund:in, aber als Ehepartner oder so, nee, die Rolle passt mir nicht, und dass es eigentlich bei mir platonische Anziehung ist, die mich zu Menschen hinzieht, und nicht die romantische und nicht die sexuelle. Deswegen ist das für mich eine sehr wichtige Anziehungsform und ich bin echt sehr glücklich, dass ich dieses Konzept herausgefunden habe. Und deswegen bin ich auch an der Stelle diesem Split Attraction Modell sehr dankbar, weil das mir die Möglichkeit gibt, das mal wirklich auseinanderzufriemeln und zu sagen, ah ja, das trifft besser. Das habe ich früher vielleicht für dieses gehalten, aber es ist eigentlich jenes, und dann kann ich jetzt auch viel besser kommunizieren, welche Art an Beziehung ich eigentlich anstreben möchte, und nicht mehr so Irrwege einschlage.

F: Voll gut. Nee, ich wollte gerade noch sagen, bei mir ist es, also ich habe das schon, dass ich, also sicher, manchmal rede ich mit Menschen und dann denke ich mir, hey, die Person hat interessante Gedanken oder hat was zu sagen oder hat etwas interessantes zu erzählen, und vielleicht will ich der Person noch ein bisschen länger zuhören oder vielleicht will ich noch ein bisschen länger mit der Person reden und vielleicht ergibt sich da auch eine Freund:innenschaft oder eben nicht. Aber es ist jetzt nicht, ich weiß nicht, und natürlich freue ich mich dann, eine, keine Ahnung, eine zwischenmenschliche Beziehung zu Menschen aufzubauen, also besonders zu Menschen aufzubauen, wo ich finde, dass sie interessante Gedanken haben, oder wo ich sage, ja ich mag die Idee, ich mag die Art, wie eine Person denkt. Aber ich tu mir schwer, das irgendwie in Anziehung zu bringen. Macht das Sinn?

N: Nja, mir geht es wie gesagt ziemlich ähnlich.

F: Okay.

N: Ich kann auch irgendwie Verbindungen aufbauen, aber ich finde das z.B. interessant, was Oly gerade erzählt hat, weil diesen Wunsch direkt, oh, mit der Person möchte ich jetzt befreundet sein, den kenne ich nicht, den kenne ich tatsächlich gar nicht. Es ist nur irgendwie, ach, hat Spaß gemacht, gerne wieder. Und wenn es klappt, yay, und irgendwann, ich weiß noch nicht mal, wann der Punkt ist, wann wir es Freundschaft nennen, ehrlich gesagt, das ist jedes Mal Überraschung, wenn einer ankommt, ja wir sind ja jetzt Freunde oder Freund:innen. Ja. Ich freue mich dann darüber.

O: Also ich kann sehr gut nachvollziehen, was Finn gerade erwähnt hat. Ich habe das auch bei Menschen, wo mir nur ein Teilaspekt dann sagt, okay, ist interessante Diskussionspartner:in zum Thema, waren interessante Gedankengänge und that's it. Oder ja, ist lustig, der Humor ist schön, aber that's it. Aber es gibt halt Menschen, wo halt diese ganzen Facetten, die ich aufgezählt habe, gleichzeitig auftreten. Und das, ich glaube, wir wollen nachher nochmal auf den Begriff Squish eingehen, also das ist dann wirklich wie

ein platonischer Crush, wo du sagst, ja, das wäre toll, wenn wir befreundet wären, hoffentlich haben wir die Gelegenheit uns kennenzulernen. Diesen Eindruck habe ich auch manchmal, wenn ich Menschen nur aus der Distanz wahrnehme oder irgendwie höre, das macht für mich dann nochmal diesen qualitativen Unterschied aus zwischen, ja, es ist eine interessante Person oder hat ein interessantes Hobby, und dann würde sich das nur auf das Hobby begrenzen. Deswegen kann ich das schon nachvollziehen, wie du sagst, dass sich das da beschränkt. Aber ich kenne das Phänomen, dass das alles geballt auf einmal kommt und dann so ein richtig starker Impuls entsteht, wie so eine Art Crush, aber eben platonisch.

F: Okay, also für mich ist, also für mich klingt es jetzt so, als wäre es eher, als wäre es hauptsächlich ein gradueller Unterschied, wenn ich so sagen kann, weil eben, wie du sagst, es kommt dann alles stark und geballt. Und ich erlebe das halt so, ja, ich meine, ich begegne am Tag was weiß ich wie vielen Leuten. Jetzt nicht jeden Tag irgendwem, wo ich mir denke, die Person ist interessant oder so. Aber ab und an begegne ich dann Personen, wo ich denke, hey, das Gespräch kann vielleicht länger dauern oder mit der Person rede ich vielleicht gerne wieder oder wäre nicht schlecht, wenn sich da irgendeine Art von zwischenmenschlicher Beziehungen entwickelt oder so. Aber halt nicht so stark.

N: Ich bin da gerade am Überlegen, nach dem, was ihr beide gesagt habt. Vielleicht ist das genau bei mir der Punkt, ich überlege da gar nicht, ich mache nur.

\*Lachen\*

F: Also ich überlege das jetzt auch nicht großartig im Normalfall, also dass ich mir da, dass ich wirklich das denke, aber darauf komme ich sicher. Das ist einfach auch relativ selten so in der Form.

N: \*Verstehendes Murmeln\*

F: Und dann ist es jetzt auch nicht wirklich sowas geballtes. Aber hast du Lust, eine Antwort aus der Community vorzulesen vielleicht?

N: Ja gerne. Nehmen wir doch einfach gleich mal die hier von vorne die Antwort:

"Ich habe Menschen, mit denen ich gerne ein sehr nahes Verhältnis aufbauen würde, ähnlich wie zu Geschwistern. Bei mir zeigt sich das v.a. dadurch, dass ich ein großer Fan von platonischer Nähe, Kuschneln, Umarmungen etc. bin und mir manchmal einfach wünsche, von den Leuten in den Arm genommen zu werden, selbst wenn wir uns eigentlich nicht gut kennen."

O: Ich finde da gerade den 1. Satz sehr spannend, ähnlich wie zu Geschwistern. Also ich habe selber keine Geschwister, deswegen, vielleicht habe ich da auch eine etwas naive Vorstellung oder rede mir das schön, aber das ist wirklich so eine Beziehungsform, ja, es ist eine Form von emotionaler Intimität, aber es ist nichts romantisches oder sexuelles. Und eine, ich denke, so eine intensive, positiv erlebte Geschwister-Beziehung geht stark in die Richtung und genau. Der 1. Satz deswegen, ja, so dieses geschwisterliche, das würde mir behagen.

F: Es geht vielleicht auch so ein bisschen Richtung chosen family.

O: Genau.

F: Ich werde einfach gleich noch eine dranhängen:

"Manche Menschen möchte ich in meinem Leben haben und ein Teil ihres Lebens sein."

hat eine Person geschrieben.

N: Ja, mitunter kommt das bei mir auch irgendwann mal, dass ich dann Personen habe. So ich habe einige Menschen, die ich als befreundete Person beschreiben würde, und 2 ganz speziell, die will ich einfach in meinem Leben haben und die müssen auch in meinem Leben sein. Ich mag auch alle anderen sehr gern, ich freue mich auch über alle anderen, aber ich sage mal, ohne die beiden will ich wirklich erstmal gar nicht sein. Ja.

F: Ja, also ich würde auch sagen, dass ich mit dem mehr was anfangen kann, also gerade mit dem, ich habe Menschen, also für mein eigenes Erleben, es ist natürlich jedes Erleben relevant und auch valide in dem Fall. Ich meine, ich habe schon Leute, zu denen ich irgendwie ein sehr enges Verhältnis habe in meinem Leben eben auch, und ich hatte in meinem Leben auch schon Leute, wo ich sagen würde, das war für mich so wie Familie oder ähnlich wie Familie oder ähnlich wie Geschwister. Und ich habe ja auch einen Bruder.

\*Lachen\*

Aber also bzw. eng oder einfach sehr eng, wenn man das so sagen möchte, aber ich hatte nie den Wunsch danach, denke ich, dass das so ist. Aber zu diesem, ich möchte Menschen in meinem Leben haben und Teil ihres Lebens sein, damit kann ich so ein bisschen, damit kann ich mit meinem Erleben, das kriege ich mehr überein. Weil dass ich Menschen in meinem Leben haben möchte, wenn ich etwas zeige, das passiert schon manchmal. Ob ich das jetzt bewusst formuliere, wahrscheinlich in den meisten Fällen nicht. Möchte Teil ihres Lebens sein, ist eher, also noch so ein bisschen weniger, aber ja, kann ich mehr mit anfangen. Oly, hast du noch eine Antwort, die dir gefällt?

O: Ja, ich hätte noch eine Antwort. Ich glaube, die liegt so ein bisschen zwischen dem, was du beschrieben hast und was ich beschrieben habe, und zwar:

"Als starken Wunsch, mit einer Person befreundet zu sein, Zeit miteinander zu verbringen, zu reden, sich austauschen zu können, gemeinsame Interessen wahrzunehmen und füreinander da zu sein."

Genau, da spricht mich v.a. auch der letzte Teil auch nochmal besonders an, dieses füreinander da sein, also auch Menschen zu haben, denen man sich emotional, also dem ich mich dann emotional öffnen könnte, auch verletzlich zeigen könnte, meine Schwächen offenlegen, besprechen und ja, so eine Art emotionale Intimität, und jetzt nicht Intimität im Sinne von sexuell, sondern eben emotional, was man halt sonst nicht jedem Menschen erzählt, sondern wo eine tiefe Vertrauensbasis dann auch gegeben ist und man weiß oder ich weiß oder die Sicherheit hätte, da auch dann aufgefangen zu werden.

F: Voll, und das richtet sich halt dann auch auf, eben auf eine Person gerichtet.

O: Genau.

F: Ja dann hätten wir noch ein längere Antwort. Ich würde die jetzt mal vorlesen:

"Das ist eine schwierige Frage. Ich weiß noch nicht, wo ich mich auf dem

aplatonischen Spektrum einordnen soll, denke aber, dass ich entweder grauplatonisch oder demiplatonisch bin. Ich würde behaupten, dass ich platonische Anziehung, so selten ich sie auch empfinde, nur fühle, wenn ich die Menschen schon ein bisschen länger kenne. Die Freund:innen, zu denen ich platonisch hingezogen bin, bevorzugte ich vor meinen anderen Freundschaften. Ich würde sie darin unterscheiden, dass mir diese Freund:innen sympathischer sind als die anderen, dass ich mehr Zeit mit ihnen verbringe und auch bereiter bin, mit ihnen über mein Leben zu reden. Das waren/sind aber auch immer Menschen, mit denen ich zusammengewohnt habe/wohne. Also gibt es dafür vielleicht dadurch auch einfach mehr Gelegenheit und eine tiefere Vertrautheit. Zu den meisten meiner Freund:innen empfinde ich aber keine platonische Anziehung."

N (gleichzeitig mit F): Klingt auf jeden Fall ganz interessant, ja.

F (gleichzeitig mit N): Das ist dann ein bisschen...

F: Ja, genau, das wollte ich auch gerade sagen. Das ist so ein bisschen diese, dass sich das mehr, also auch eine Entwicklung. Ich meine, natürlich habe ich das auch, dass manche, es gibt immer Leute, mit denen ich gerade mehr Zeit verbringe oder auch mehr Zeit verbringen möchte als mit anderen, sage ich mal.

O: Den Aspekt, den ich hier noch sehr interessant finde, ist eben, die Person beschreibt, dass es hauptsächlich Menschen waren, mit der die Person zusammengewohnt hat, also auch das Alltagsleben gemeinsam gestaltet und gemanagt hat. Und das, denke ich auch, dass, für mich wäre das z.B. auch eine Option, halt eben außerhalb einer romantisch oder sexuell gelesenen Beziehung trotzdem so eine Alltagsverbundenheit dadurch zu erleben.

F: Das stimmt.

O: Und das würde für mich dann auch noch zu einer platonischen Anziehung unter Umständen, auch beinhalten, auch mit dieser Person auch unter Umständen zusammen wohnen zu wollen oder sich das vorstellen zu können.

F: Ja, wobei das in dem Fall, glaube ich schon, also ich verstehe es so, also ich stimme dir auf jeden Fall zu, das ist interessant. Also ich verstehe es soweit so, dass das Personen waren, mit denen die Person eben schon zusammen gewohnt hat oder wohnt, wo sich das entwickelt hat, weiß ich aber jetzt nicht. Aber so hätte ich es interpretiert. Ist aber was, was bei mir gar nicht so ist, weil die Leute, wo ich sage, das könnte man irgendwie so beschreiben, das waren eigentlich nie die Leute, mit denen ich zusammen gewohnt habe. Also nicht dass ich die Leute, mit denen ich zusammen gewohnt hätte, nicht irgendwie auch gemocht hätte oder so, aber no.

\*Lachen\*

In dem Fall nicht.

N: Ich würde mal vorschlagen, ich lese vielleicht noch die letzte Antwort vor.

F: Ja, die ist wichtig bitte.

N: Genau, die ist wirklich wichtig, weil da steht kurz und prägnant:

"Ich verspüre keine platonische Anziehung."

F: Die Person weiß es.

N: Jepp.

F: Ich habe keine Ahnung, aber die Person weiß es.  
\*Lachen\*

O: Genau und das zeigt halt auch das ganze Spektrum dann nochmal auf. Weil wir hatten jetzt viele Antworten, die platonische Anziehung in verschiedenen Facetten beschreiben, und eben das Spektrum, nee, keine Anziehung, da sind wir dann beim Thema APlatonik dann.

\*Jingle\*

F: Ja aber bevor wir jetzt zu Personen kommen, die keine platonische Anziehung verspüren oder empfinden oder erleben, möchte ich noch zur Frage 2 kommen und zwar:

**"Ist es für dich wichtig, platonische Anziehung benennen zu können, und wenn ja, warum. Wenn nein, wieso nicht?"**

Noir, fang an.

N: Oh, jetzt bin ich dran.  
\*Lachen\*

F: Du hast gesagt, das geht schnell bei dir.

N: Um ehrlich zu sein, nein, ist für mich echt nicht wichtig, weil es ist von den 5 Großen, wie ich ja schon mal gesagt habe, die, die für mich am unwichtigsten ist. Also es ist nicht unwichtig, befreundete Personen zu haben, das ist für mich sehr wichtig, aber diese Anziehung ist für mich, also sie als Anziehung benennen zu können, ist einfach nicht wichtig. Ich habe da einfach das Gefühl, das ändert an meinem Alltag nichts und an meinem Erleben und Leben nicht, ob ich das benennen kann oder nicht. Und deswegen, ja, werde ich mir da wahrscheinlich jetzt auch keinen großen Kopf drum machen. Ja. Dann gebe ich mal weiter. Oly?

O: Ja, also für mich ist es sehr wichtig, wie ich schon angedeutet hatte, gerade um für mich sauber nochmal herauszuarbeiten, dass es eben nicht romantische Anziehung ist, sondern freundschaftliche Anziehung, die ich eigentlich verspüre. Und deswegen ist das für mich ein sehr wichtiger Begriff und es ist für mich sehr wichtig, das jetzt auch so ausformulieren zu können.

N: Vielleicht ist es für mich deswegen nicht wichtig, da ich demiromantisch bin, kann ich sehr klar sagen, wann ich dann romantische Anziehung verspüre. Vielleicht ist das genau der Punkt, das es für mich, also einer der Gründe, warum es für mich nicht so wichtig ist. Nur mal so als Einwurf. Ja.

F: Ja also in dem Zusammenhang verstehe ich das halt auch sehr gut, dass es für dich wichtig ist, das zu differenzieren und auch benennen zu können, oder auch für andere Personen. Für mich, ich weiß es ehrlich gesagt nicht. Ich glaube, es ist nicht so wichtig, weil ich lebe ja auch eben, ohne das genau sagen zu können oder ohne das wirklich einordnen zu können oder so. Oder, ich weiß nicht, also ja, bzw. ohne mich hinstellen zu



können und sagen zu können, das empfinde ich, das empfinde ich nicht, oder das ist es und das ist es nicht. Wieso nicht? Ich kann es halt einfach nicht und daher, ich weiß nicht. Wenn ich jetzt sagen würde, es wäre mir wichtig oder wenn ich das jetzt voll wichtig nehmen würde, ich glaube, das wäre für mich am Ende nicht gut und nee. Aber es ist halt für mich auch nicht, obwohl ich aromantisch bin, also obwohl ich keine romantische Anziehung empfinde, für mich war das, also das war für mich nie so Thema, dass es irgendeine Verwechslungsgefahr gab. Also ist das wahrscheinlich auch so ein, also das führt wahrscheinlich auch dazu, dass das Benennen oder das klare Benennen für mich nicht so wichtig ist, weil eben dadurch für mich jetzt nicht so ein direkter, also Oly, wenn ich dich richtig verstehe, für dich entsteht da ja direkt ein Mehrwert.

O: Genau.

F: Weil es eben trennbar ist, und der ist, glaube ich, bei mir in der Form nicht so gegeben. Magst du direkt eine Antwort vorlesen? Hast du Lust darauf?

O: Das kann ich gerne machen. Eine Person, die uns geschrieben hat, hadert auch leicht mit dem Begriff Anziehung und zwar hat diese Person geschrieben:

"Nein. Ich wäre total glücklich, wenn ich das einfach mit Sympathie, freund:innenschaftliche Gefühle oder ähnliches benennen könnte. Bei meinem Erleben passt der Begriff Anziehung nicht so gut zu Platonik. Wenn ich sexuelle Anziehung empfinde, ist das wirklich ein hingezogen zur Person. Bei Platonik ist diese Anziehungskomponente für mich nicht wichtig und auch nicht besonders stark."

F: Oh, das kann ich nachvollziehen. Also wobei ich, also ich sehe auch, also, ich meine, offenbar gibt es Personen und das, wie du eben sagst, für dich ist Anziehung auch, das klingt dann auch treffend und so und das ist dann auch voll gut. Aber ich kann auch verstehen, dass das für manche Personen nicht zutreffend ist und das ist, für mich wäre es, also ich kann mit dem Anziehungsbegriff in dem Zusammenhang halt auch nicht wirklich irgendetwas, also das funktioniert dann nicht so gut. Aber ich würde sagen, weil die Person sagt, dass er/sie/x glücklich wäre, das einfach mit freund:innenschaftliche Gefühle oder Sympathie bezeichnen zu können, das kann, also ich finde, jeder, der das möchte, kann das. Also ich denke auch, niemand muss den Begriff platonische Anziehung empfinden. Ja gut, ich kann nicht mehr reden.

\*Lachen\*

Also niemand muss den Begriff platonische Anziehung verwenden, wenn das das eigene Erleben einfach nicht beschreibt, würde ich sagen.

O: Genau. Und ich habe den Eindruck, dass diese Person schon die passenden Begriffe zur Hand hat und deswegen auch gar keinen Bedarf hat an einem zusätzlichen Begriff.

F: Voll, total! Also wenn Sympathie oder freund:innenschaftliche Gefühle voll ausreichen, um das eigene Erleben zu beschreiben, dann ist es ja nicht notwendig, noch auf einen weiteren Begriff zurückzugreifen, auch wenn andere Personen den verwenden oder auch wenn er für andere Personen wichtig ist. Ja, Noir?

N: Ich würde der Person wahrscheinlich wirklich zustimmen und ich glaube, ich gucke mir da was ab. Ich glaube, Sympathie passt bei mir auch ziemlich gut. Ich entwickle halt Sympathien für Menschen und daraus könnten dann Freundschaften oder Freund:innenschaften erwachsen, also ja.

F: Ja, also Sympathien habe ich auch. Und ich habe auch garantiert diverse freund:innenschaftliche Gefühle gegenüber Menschen, wenn ich mit ihnen befreundet bin, denke ich.

N: Wenn ihr nichts dagegen gehabt, würde ich jetzt vielleicht noch eine Antwort vorlesen.

O: Gerne.

F: Go for it.

N: Ok. Dann nehme ich die hier:

"Ja, ich glaube, ich habe meinen kleinen aber engen Freundeskreis genau auf der Basis von platonischer Anziehung aufgebaut. Jedes Wesen darin ist auf irgendeine Weise interessant und besonders, hat sich in irgendeiner Form mal geöffnet und lange Gespräche mit mir geführt. Und das passiert ohne, dass romantische, sexuelle sensuelle oder ästhetische Anziehung dabei eine Rolle spielen. Dieses Gefühl von, wow, diese Person ist interessant, mit der will ich abhängen, braucht also eine enge Benennung. Platonisch halt."

F: Ja, das ist wieder eine ganz andere Antwort.

N: Ja, mal wieder ein Spektrum.

F: Ja, voll.

O: Wobei mich hier genau diese Komponente, diese tiefen, innigen Gespräche auch nochmal anspricht. Das ist für mich persönlich dann auch ein Wesensmerkmal. Wenn ich sage, ich empfinde eine platonische Anziehung, dass diese Komponente da auf jeden Fall mit dabei ist.

F: Ja das hat, also bei mir hat das auch gerade was ausgelöst, wo ich darüber nachdenke, aber was ganz anderes. Weil ich habe jetzt wieder daran gedacht, dass bestimmte, also ich meine, gut, die Person redet von einem kleinen aber engen Freundeskreis, also vom engen Freundeskreis, also von ganz, ich weiß jetzt nicht genau, wie diese Freund:innenschaften ausschauen, aber dass eben in dem solche Gespräche auch geführt werden. Und ich verwende das Wort Freund:innen ja jetzt auch schon viel lockerer, denke ich. Aber ich habe jetzt wieder daran denken müssen, wie es auch, einfach an diese Skripte und Hierarchien, die es in meinem Empfinden auch für Freund:innenschaften gibt. Auch wenn das hier nicht direkt angesprochen ist, aber ich hatte da neulich auch mal einen Text darüber geschrieben und ich habe das Gefühl, dass wenn über platonische Anziehung gesprochen wird, ganz oft auch von ganz bestimmten Arten von Freund:innenschaften die Rede ist.

O: Welche meinst du?

F: Eben von Freund:innenschaften, in denen auch tiefe Gespräche geführt werden, die sehr eng sind, wo eine starke oder relativ starke Vertrauensbasis besteht. Also ich sage mal, es geht nicht um die, ich treffe mich alle paar Monate mal zum Escape Room, Laser Tag oder sonst was spielen gehen.

O: \*Verstehendes Murmeln\*

F: Und habe sonst keine Beziehung oder außer auf paar Gespräche dabei. Davon ist, also ich habe selten erlebt, dass im Rahmen von platonischer Anziehung, wenn darüber geredet wird, auch von solchen Freund:innenschaften die Rede ist, obwohl ich finde inzwischen, dass ich diese Personen ja trotzdem, auch wenn ich von denen nicht erwarte, dass ich mit denen jetzt ein langes und tiefgründiges Gespräch führe, und auch wenn ich mich nicht bei denen melden würde, wenn ich irgendein Problem hätte oder von irgendwem Hilfe brauche, da würde ich mich an andere Personen wenden. Warum sollte ich die nicht als Freund:innen bezeichnen? Und gleichzeitig spielen diese Arten von Freund:innen aber wenig Rolle dabei, wenn über platonische Anziehung geredet wird, oder habe das Gefühl, dass das nicht die Arten von Freund:innen sind, die Menschen meinen, wenn sie sagen, ja, ich hätte gern eine Freund:innenschaft zu der Person. Dann ist wahrscheinlich meistens nicht die Rede davon, dass man alle paar Monate, keine Ahnung, mal was trinken geht oder über für den Rest der Welt belanglose Dinge redet. Sondern da ist meist von eben anderen genannten Arten von Freund:innenschaften die Rede gefühlt.

N: Ich muss dazu aber sagen, ich habe da so eine, nach dem in Anführungszeichen "Modell" Wechselfreundschaften, die dann vielleicht mal ein Jahr lang nur auf, man trifft sich einmal im Monat und trinkt gemeinsam was, wobei trinken bei uns heißt, wir trinken alle keinen Alkohol, wir spielen einfach nur einen Abend in einer Bar. Und dann wird das mal wieder enger und dann macht man auch mal wieder mehr und dann ist es vielleicht mal wieder ein Jahr, wo man sich dann wirklich nur zu diesen Treffen trifft, und dass das bei mir eigentlich immer schwankt und wechselt. Und in die Tiefe gehen gesprächstechnisch, mit dem einen kann ich halt zum einen Thema, mit den anderen zu einem anderen Thema. Und meine, wie ich immer sage, meine 2 besten Kumpels, mit denen kann ich eigentlich über so ziemlich alles reden. Das ist vielleicht der einzige Unterschied zu den anderen Leuten. Das ist auch der einzige Grund, warum ich mich da jetzt dazu breitschlagen lassen habe, zu sagen, dass ich die beiden als meine besten Freunde bezeichnen. Die anderen sehen hier gerade, dass ich Anführungszeichen mache. Weil ich eigentlich nichts davon halte, Freundschaften zu werten, aber ich habe halt zu denen, ich sage mal, eine stärkere Connection. Deswegen kann ich über mehrere Themen reden und in die Tiefe gehen. Und bei anderen habe ich dann vielleicht nur das eine Thema, wo wir richtig deep sind, und bei denen ist es halt breiter, bei den beiden.

F: Ja, das geht mir ähnlich. Aber ja, ich habe auch diese tiefen Freund:innenschaften und auch diese wenigen Leute, die mir dann wirklich, wirklich nahe sind. Und das mit den Wechselfreund:innenschaften, das habe ich vielleicht, das habe ich persönlich weniger, aber, also finde ich, bricht allerdings auch so ein bisschen diese scheinbar klaren Strukturen auf, die ich da sehe, oder diese Hierarchien, die ich auch im Freund:innenschaften-Bereich sehe oder auch in dem Konzept sehe, und die mich da persönlich auch oft so ein bisschen ärgern. Aber ich habe das Gefühl, ich habe gerade ein riesen Fass aufgemacht.

\*Lachen\*

N: Tja...

O: Ja, aber Noir, als du das mit dieser Wechselfreundschaft, diese Wechsel in Intensität, also das erlebe ich eigentlich ähnlich. Ich habe eine sehr gute Freundin, die wohnt in der Bodenseeregion, also sprich eine Distanz, wo man sich auch nicht mal eben kurz zum Kaffee trifft. Aber auch so, wir haben manchmal, Monate hören wir nichts voneinander und

dann wie aus dem Stand heraus, weil es gerade irgendwie in dem Leben von mir oder ihr dann was anliegt, wir direkt in ein total tiefes Gespräch einsteigen, ohne dass wir dafür eine Anlaufzeit brauchen. Und dann kann wochenlang wieder Funkstille herrschen. Also dieser Wechsel in der Intensität, das kann ich auch nachempfinden und erlebe es.

F: Ja, also bei mir weniger so ein Wechsel in der Intensität oder so ein Hin und Her, aber dass sich Freund:innenschaften auch verändern können, ist, denke ich auch, ist halt auch so, würde ich mal sagen. Ja, ich würde dann noch die letzte Antwort aussuchen, nein, vorlesen, die ich ausgesucht habe.

\*Lachen\*

Wow, Finn! Gut. Eine Person hat geschrieben:

"Ich habe die Begrifflichkeit erst wirklich für mich entdeckt, als ich auch mein inneres Coming Out als aroace Person hatte. Für mich war es in diesem Zusammenhang schon sehr wichtig, um benennen zu können, warum ich zu gewissen Personen eine Anziehung empfinde, die aber in keiner Weise sexuell oder romantisch geprägt ist. Es half mir, vor mir selbst zu erklären und zu verstehen, was meine Empfindung offenbar unterschieden hat von der Wahrnehmung meiner allonormativen Umgebung, für die ich insoweit wahrscheinlich häufig nicht nachvollziehbar agiere habe."

O: Ja!

F: Das geht wieder eher in die Richtung, gell, Oly?

O: Ja, ich wollte schon, ich wollte dich nicht unterbrechen, aber ich habe schon spontan ja, hier, bingo, das hätte von mir stammen können.

\*Lachen\*

F: Ja, das passt ja eh super.

\*Lachen\*

O: Genau, weil ich nämlich sonst eine gewisse Sprachlosigkeit hätte, um das zu beschreiben, was nicht dem entspricht, was die anderen Begriffe genau benennen. Und genau das hat auch bei mir, mit dem inneren Coming Out ist das entstanden, das ich denke, okay, ich habe doch eine Art von Anziehung, aber es ist nicht das. Was ist es dann? Und dann hatte ich endlich den passenden Begriff dafür. Deswegen, also mir spricht diese Antwort sehr aus dem Herzen.

F: Also ich finde, das fasst nochmal voll gut gerade zusammen, wieso der Begriff für manche Leute einfach auch wichtig ist.

O: Genau, und ich danke der Person, dass sie es so gut in 2 Sätzen zusammengefasst hat, besser als ich es hätte können.

\*freudiges Lachen\*

\*Jingle\*

N: Jetzt nach den ersten beiden Fragen möchte ich noch kurz was einschieben. Und zwar haben wir ja schon über das Wort aplatonic gesprochen. Und eben Aplatonic bzw. das aplatonic Spektrum, damit ist eben gemeint, dass nicht alle Menschen platonische Anziehung empfinden können oder eben diese klar benennen können oder eben ein

normatives Verhältnis zu platonischen Beziehungen haben.

F: Genau, und ich möchte hier kurz einschieben, dass eben normativ hier meint, dass diese Person eben nicht das Verhältnis zu platonischer Anziehung oder platonischen Beziehungen haben, das gesellschaftliche als normal angesehen wird. Aber wir haben ja noch eine kurze Definition zu Aplatonik. Magst du die noch vorlesen?

F: Na klar! **Aplatonik** ist eine platonische Orientierung und beschreibt Personen, die keine oder kaum platonische Anziehung empfinden und/oder das Konzept platonischer Liebe nicht nachvollziehen können. Aplatonik bedeutet nicht, dass eine Person keine Freund:innenschaften hat oder möchte, auch wenn solche ebenfalls aplatonisch sein können.

F: Ja genau, und was es auch nicht heißt, ist, dass eine Person irgendwie Menschen hassen würde, misanthropisch oder gefühllos wäre. Das bedeutet Aplatonik alles nicht, sondern eben einfach genau das, was wir gerade erklärt haben. Jetzt gibt es aber nicht nur Aplatonik sondern auch ein ganzes aplatonisches Spektrum, so wie eben auch ein asexuelles und aromantisches und sonstige Spektren, über die wir hier so reden. Und da haben wir auch eine kurze Definition und die werde ich kurz vorlesen. Und zwar: Aplatonisches Spektrum beschreibt das Spektrum platonischer Orientierungen, die unter den Schirmbegriff der Aplatonik fallen. Personen auf dem aplatonischen Spektrum empfinden mitunter keine platonische Anziehung oder empfinden dies auf eine Weise, die nicht den gesellschaftlichen Normen entspricht, beispielsweise nur selten, schwach oder unbeständig, sodass sie sich mit Aplatonik mehr identifizieren als mit Alloplatonik. Und ja, Alloplatonik beschreibt hier eben Personen, die platonische Anziehung empfinden parallel zur Alloromantik oder z.B. Allosexualität.

\*Jingle\*

F: Was hier vielleicht noch wichtig ist zu erwähnen wäre, dass, wie bei jedem Label natürlich immer, jede Person selbst entscheidet, ob sie das Label für sich verwendet oder nicht. Darum, Noir, du verwendest ja z.B. Aplatonik nicht, obwohl du dich evtl. als aplatonisch bezeichnen könntest, oder?

N: Also vielleicht im Graubereich, aber wie gesagt, das hat für mich keinen Mehrwert.

F: Ja. Ich bin mir ehrlich gesagt gar nicht mehr so sicher jetzt, v.a. während dieser Folge. Es ist richtig spannend. Und Oly, du hattest doch vorhin noch etwas zum Split Attraction Modell bzw. zur Unsicherheit, was platonische Anziehung angeht oder zum das nicht differenzieren können, oder?

O: Richtig. Nicht jeder Mensch kann ja die verschiedenen Anziehungsarten, die dieses Split Attraction Modell beschreibt oder beschreibbar macht, auch durch eigenes Empfinden auseinanderhalten oder empfindet diese Differenzen nicht als relevant. Und deswegen wird eine Person nicht dadurch aplatonisch, nur weil sie halt diese Anziehungskategorie nicht für sich als einzelne Kategorie wahrnehmen kann. Das würde ich dann noch als zusätzliche Randnotiz daran fügen. Das bedeutet nicht Aplatonik, dass man sie nicht wahrnimmt, sondern es gibt auch Menschen, die können diese Unterscheidung der verschiedenen Anziehungsarten nicht nachvollziehen und für die ist auch das Split Attraction Modell dann auch, ja, auch nicht so hilfreich.

F: Ja, das stimmt natürlich, würde ich auch so sehen. Aber wenn sich jetzt wieder eine

Person als aplatonic beschreibt, eben weil sie das nicht auseinanderhalten kann, wäre das ja auch ein valider Grund. Also wenn die Person das möchte und das von der Person selbst kommt.

O: Genau, das ist sowieso in der Souveränität der Person, deswegen. Ich wollte halt nur den Punkt machen, nur weil eine Person sagt, sie kann platonische Anziehung nicht identifizieren bei sich, darf man nicht daraus den Umkehrschluss ziehen, das ist eine aplatonic Person, sondern vielleicht ist es eine Person, die diese Anziehungsarten-Differenzierung generell nicht so wahrnimmt.

F: Ja, oder jemand, der einfach diese Anziehung nicht differenzieren kann und sich aber nicht als aplatonic bezeichnet. Das ist natürlich, eben, ja, den Schluss kann man nicht machen, das stimmt.

N: Aber vielleicht sollten wir an der Stelle dann einfach mal schauen, wie das Menschen, die sich tatsächlich als aplatonic wahrnehmen, so sehen. Und ich würde einfach nochmal gerne zu einer unserer Fragen gehen. Und zwar haben wir Menschen gefragt:

**"Was bedeutet Aplatonic für dich persönlich und wie erlebst du deine Aplatonic im Alltag?"**

Mögt ihr da mal eine Antwort vorlesen?

F: Ja, ich würde gleich die 1. Antwort vorlesen und zwar hat uns wer geschrieben:

"Je nach Tagesform werte ich meine Aplatonic als positiv oder negativ. Meist stehe ich ihr neutral gegenüber. Im Alltag denke ich kaum an meine Aplatonic und sie spielt da auch eine geringe Rolle. Meist bin ich mit Aktivitäten gut ausgelastet, sodass ich wenige Gedanken an Freund:innenschaftspflege hege. Wenn ich mich einsam fühle, hadere ich mit meiner Aplatonic. Wenn ich zu nichts Zeit habe, bin ich ganz froh darum."

Finde ich ganz interessant. Also ich meine, ich finde es schade, also wie bei allem, dass es dann auch den Punkt gibt, wo sich eben die Frage stellt, dass Aplatonic als negativ bewertet wird. Also in dem soweit, wie es halt auch von gesellschaftlichen Vorstellungen kommt. Wenn es für die Person damit schwerer ist, auch Freund:innenschaften zu pflegen, dann ist es auch wieder verständlich ein Stück weit. Aber soweit das irgendwie von gesellschaftlichen Normen und Bildern herrührt, finde ich das immer, ja, nicht so toll, weil das halt ein von außen kommender Leidensdruck dann ist.

O: Ich habe so den Eindruck gehabt, aber das ist jetzt auch reine Interpretation meinerseits, dass da auch so eine gewisse Angst vor Einsamkeit mitschwingt aufgrund der Aplatonic.

F: Ja.

O: Dass es halt schwieriger sein kann, dann passende Freund:innen zu finden, die das dann ähnlich wahrnehmen. Und so hatte ich das verstanden. So ähnlich, wie ich das auf den anderen Anziehungsspektren auch empfinde, weil ich aromantisch, asexuell bin, dass es halt schwierig ist, dann vielleicht enge Beziehungspersonen zu finden, weil der große Teil in der Gesellschaft eben nach romantischen und sexuellen Beziehungen sucht und ich eben genau das nicht bieten kann und da auch so eine Einsamkeitsangst darin steckt.

Und ich hatte das Gefühl, das schwingt da auch so ein bisschen mit. Ja, irgendwie Aplattonik, Freund:innenschaften ist ein spezielles Thema. Und mit immer der Bedrohung, ja, ich bin dann evtl. bedroht, einsam zu sein oder dadurch weniger Beziehungen zu haben, als diese Person es sich vielleicht wünscht. Und in Zeiten, wo die Person halt sehr beschäftigt ist, es ihr dann aber nicht so auffällt.

F: Ja, verstehe ich, macht Sinn.

N: Ich würde einfach mal die nächste Antwort vorlesen. Und zwar hat da jemand geschrieben:

"Aplattonik bedeutet für mich, dass ich noch nie Squishes hatte und auch kein Gefühl in Richtung, mit der Person muss ich befreundet sein. Mir ist es recht egal, ob ich mich mit der Person anfreunde oder ob ich mit bestimmten Personen zu tun habe. Ich brauche soziale Kontakte, aber von wem ist mir egal."

F: Hmm, also den 1. Teil kann ich wieder ganz gut nachvollziehen, nach dem ersten Satz könnte ich mich wahrscheinlich auch wieder gut am Spektrum verorten. Also je nach Definition, was als Squish ist auch, aber mit dieser Person muss ich jetzt befreundet sein, muss muss muss hatte ich auch noch nie.

N: Nee, ich auch nicht.

F: Also ich meine, ich hatte einmal den Wunsch, mit einer Person befreundet zu sein, zu der ich schon davor eine sehr emotionale Bindung hatte, aber das war eine spezielle Situation und da ging es mehr darum, wie diese Beziehung und diese zwischenmenschliche Beziehung in die Richtung verschoben werden kann, dass sich eine für mich sinnvolle Freund:innenschaft ergibt, aus einer davor bestehenden zwischenmenschlichen Beziehung. Aber muss muss muss war es jetzt auch nicht, war halt der Wunsch, aber halt aufgrund dieser emotionalen Bindung und nicht aufgrund von einer speziellen Anziehung, die davor war, I guess.

N: Ich muss sagen, ich kann mich bis zu einem gewissen Grad auch mit dem 2. Teil ein bisschen wiederfinden, weil es ist mir zumindest, also wenn ich die Leute noch nicht kenne am Anfang, auch recht egal, ob ich mich jetzt mit einer Person anfreunde oder mit bestimmten Personen zu tun habe. Mit Menschen, mit denen ich mich dann doch irgendwie angefreundet habe, also v.a. Dingen diese, z.B. die 2 Personen, die besonders eng sind, die möchte ich auch gerne bei mir behalten. Oder wenn ich eben Menschen habe, wo ich weiß, bei denen kann ich über das eine Thema gut reden oder so, da will ich schon gern befreundet sein, da melde ich mich dann auch irgendwann wieder, wenn es halt eine lange Zeit keinen Kontakt gab, und frage einfach mal nach. Aber es ist jetzt auch nicht so, dass ich jetzt hinterherrenne. Wenn es nicht klappt, dann klappt es eben nicht mehr, ist auch okay.

F: Eben, genau, also da habe ich, ich habe deswegen gesagt zum 1. Teil, weil ich mir da beim 2. so ein bisschen schwer tu. Weil ich schon, wenn ich länger mit Personen zu tun habe, auch wenn ich jetzt nicht wirklich ein, ich muss mit der Person befreundet sein, hatte oder, keine Ahnung, da nichts besonderes war, aber sich halt, warum auch immer, also warum auch immer ist halt immer so ein bisschen dahergesagt, aber natürlich aus irgendeinem Grund eine zwischenmenschliche Beziehung entwickelt hat, die mehr oder weniger als irgendeine Art von Freund:innenschaft bezeichnet werden kann. Gerade bei den engeren Leuten, da baue ich dann schon irgendwann eine emotionale Bindung auf.

Also einfach wenn ich viel mit einer Person geteilt habe, Anziehung hin oder her, dann gibt es einfach auch eine gewisse emotionale Nähe und dementsprechend auch eine emotionale Bindung, die sich dann auch entwickelt mitunter. Jetzt nicht in jedem Fall gleich oder so, aber gerade auf einer Vertrauensbasis. Und von wem ist mir egal, kann ich halt auch deswegen nicht sagen, weil ich halt schon Leute habe zum Reden und auch für tiefgründige Gespräche und dann wieder Personen zum einfach mal Escape Room gehen oder zum mal treffen oder mal, ich weiß nicht, was auch immer tun, oder mal einen Kaffee trinken und über mehr oder weniger belanglose Dinge reden. Halt, ja, nicht über uninteressante Dinge, aber halt einfach auch nicht tiefgründige Dinge. Und da ist mir von wem nicht mehr egal, weil manche Leute sind super für, keine Ahnung, Laser Tag, und manche Leute sind super, um tiefgründige Gespräche zu führen. Mit der falschen Person das Falsche zu machen, bringt mir ja auch nichts. Das wäre Zeitverschwendung für mich. Okay, klang das gerade komisch?

N: Nee nee, ich kann das schon nachvollziehen. Ich glaube, ich meinte das auch ähnlich wie du, wenn ich es vielleicht auch anders ausgedrückt habe, weil, ich sage mal, wenn ich jemanden neu kennenlerne, dann ist es mir eigentlich wirklich erstmal egal, ob ich mich mit der Person anfreunde oder mit der weiter zu tun habe oder nicht. Entweder es ergibt sich...

F: Oder nicht.

N: Und ich stelle fest, ich kann mit der Person irgendwas machen, oder eben nicht. Und wie gesagt, die Menschen, die ich schon habe, wo ich merke, da ist was, die möchte ich auch gerne behalten. Und ich kann auch definitiv irgendwann so eine Art wahrscheinlich platonische Bindung aufbauen, weil auf der basiert ja meine Demiromantik. Weil die ja erst kommt, wenn ich wirklich eine tiefe, ich sage mal, freundschaftliche Beziehung aufbauen konnte in irgendeiner Weise. Erst dann kann es passieren, dass ich mich dann irgendwann doch verliebe. Also es muss nicht passieren, aber es kann. Ja.

F: Ja. Genauso wie Demisensualität und so.

N: Ja, vielleicht bin ich einfach asexuell und ansonsten demi.

F: \*Lachen\*

F: Ah nee, stimmt nicht, ich bin nicht demiästhetisch. Das ist, glaube ich, das stimmt nicht.

F: Eine Antwort haben wir noch, die würde ich jetzt auch noch vorlesen und zwar:

"Da ich erst eine Bindung brauche, bevor ich platonische Anziehung empfinden kann, könnte man mich, denke ich, als demiplatonisch bezeichnen. Das ist mir aber komplett egal, weil ich tertiäre Arten der Anziehung nicht lable."

Ok, also für die Person ist, die sagt auch, sie könnte auf dem aplatonschen Spektrum eingeordnet werden, aber eigentlich ist das für die Person jetzt nicht so wichtig.

N: Ja, geht der wahrscheinlich ähnlich wie mir. Vielleicht könnte ich mich auch, wenn ich wollte, als demiplatonisch oder irgendwie im Graubereich bezeichnen, aber wie gesagt, ich brauche das für mich nicht labeln.

F: Ja, also in den Graubereich kann man mich sicher ordnen, aber ob ich das mal labeln werde oder nicht, das muss ich mir, glaube ich, überlegen. Eigentlich habe ich bislang



gesagt, ich muss es nicht labeln, aber die Folge macht mich so ein wenig unsicher, weil ich mich gerade mehr damit beschäftige.

N: Meinungen können sich ändern.

O: Ein Aspekt wäre mir nur wichtig. Und zwar beschreibt die Person, weil ich tertiäre Arten der Anziehung nicht label, das interpretiere ich jetzt so, dass diese Anziehungsform in ihrem Empfinden jetzt nicht so Priorität hat und die Bedeutung hat, aber dass es keine allgemeine Kategorie ist, dass platonische Anziehung eine tertiäre Anziehungsform ist, weil es gibt auch andere Menschen, für die das die primäre Anziehungsform, so ähnlich habe ich es beschrieben, und diesem Missverständnis wollte ich halt nur hier vorbeugen.

\*Jingle\*

O: So, dann lese ich gleich die nächste Frage vor und zwar lautet die:

**"Begegnen dir als aplatonsche Person Vorurteile und wenn ja, welche?"**

Eine Person hat uns kurz und knapp geschrieben:

"Nein."

Aber wir haben noch andere Antworten bekommen. Finn, magst du die nächste vorlesen?

F: Ja. Und zwar hat eine Person geschrieben:

"Ich habe außer 2 Personen, die ich aus dem Internet kenne, niemandem von meinen in real life Freund:innen gesagt, dass ich aplatonsch bin. Ich habe Angst, dass sie dann denken, dass mir die Beziehung zu ihnen nicht (so) wichtig ist (wie Beziehung von ihnen zu mir) und dass dann vielleicht sogar Freundschaften auseinander gehen. Ich habe auch Angst, dass sich die Beziehungen dadurch verändern würden, weil sie nicht mehr so eng wären oder sie von mir erwarten würden, dass ich mich mehr anstrenge, in Kontakt mit ihnen zu bleiben. Aber ich würde von mir behaupten, dass ich mich darum schon jetzt sehr bemühe. Ich weiß aber nicht, ob das wirklich so wäre. Aber weil sie es nicht wissen, erlebe ich auch keine Diskriminierung oder Vorurteile."

Ich finde aber, es sagt schon relativ viel aus, dass diese Angst so da ist.

N: \*Zustimmendes Murmeln\*

F: Ich weiß auch gar nicht so genau, wie ich es beschreiben soll, aber es hat schon auch, ich meine, diese eben, wir haben ja vorher auch gesagt, dass Aplatonsch nicht bedeutet, dass Menschen ihre Freund:innenschaften nicht wichtig sind, oder zumindest nicht automatisch bedeutet, oder es nicht automatisch bedeutet, dass Menschen keine Freund:innen haben wollen. Und das haben wir ja auch gesagt, weil wir wissen, dass das ein Thema ist, dass es auch so wahrgenommen werden kann und dass es schon auch als Vorurteil besteht, ansonsten hätten wir nicht die Notwendigkeit gesehen, das abzugrenzen, schätze ich.

N: Ja.

F: Möchtest du noch eine Antwort vorlesen?

N: Ja, sehr gern. Hier hat eine Person geschrieben:

"Mir wird bei engeren Kontakten bisweilen die Frage gestellt, warum ich so menschenfeindlich oder teils sogar abweisend sei. Auch wenn ich solche Fragen nie an andere richten würde, so kann ich doch nachvollziehen, dass meine aplatonsch beeinflusste Interaktion und Kommunikation für andere erklärungsbedürftig ist, darum sehe ich darin kein Vorurteil. Direkte Vorurteile kommen gar nicht vor, da ich außerhalb des A\*Spektrums noch nie jemanden kennengelernt habe, dem Aplatone ein Begriff gewesen wäre."

F: Ja, das ist natürlich ein Thema, dass Leute einfach auch nicht wissen, was Aplatone ist, oder sich noch nicht mal oder oft noch nicht mal mit dem Begriff platonische Anziehung auseinandergesetzt haben und daher halt. Wobei es ja nicht immer nur um platonische Anziehung geht.

N: Ja.

F: Aber klar, das mit menschenfeindlich und abweisend, das sehe ich auch bzw. auch das andere, wovon wir Aplatone abgegrenzt haben, war ja auch von Gefühlskälte. Das ist ja auch eine Assoziation, die immer wieder auftaucht gefühlt und die halt auch schon ein Vorurteil ist gegenüber Menschen. Also das wäre jetzt das abweisend im Extrem, wenn Personen es wüssten. Auch auffällig, dass wenig über, also ich meine, jetzt nicht verwunderlich, finde ich, aber ich finde es fällt schon auf, dass auch wenig mitgeteilt wird, dass eine Person aplatonsch oder auf dem aplatonschen Spektrum ist, gegenüber anderen.

N: Aber dann muss ich auch einmal sagen, das hängt ja auch davon ab, ob die Person denn bereit ist, das zu erklären.

F: Klar.

N: Weil, weil es nicht bekannt ist, kommen hinterher die Fragen. Und wenn man gerade einfach nicht den Nerv dafür hat, darauf zu antworten, das zu erklären, kann ich auch verstehen, wenn da eben nicht weiter darauf eingegangen wird.

F: Ja klar, ich verstehe es auch, ich sage ja auch, ich finde es nicht überraschend, aber auffällig ist es trotzdem. Oder vielleicht auch, dass es vielleicht nicht für alle total wichtig ist. Und andere wieder eben die gewisse Angst haben, darüber zu reden oder so. Jetzt unabhängig davon, ob das begründet ist oder nicht.

O: Was ich ganz spannend finde, ist der Kontrast zur 1. Antwort, weil da schien ja die Beziehungen von den Beteiligten jetzt nicht irgendwie negativ beeinflusst wahrgenommen zu sein, sodass die Person da auch nicht gezwungen war, es durch Aplatone zu erklären, sondern sie hat ja die Befürchtung, wenn ich den Begriff jetzt reinspielen, wird es erst kompliziert. So wie die Beziehung läuft, schien es ja problemlos zu sein. Wogegen in der 2. Antwort schon in der Beziehung zu ihr meinte, oh, da bekomme ich Feedback, das wird von der anderen Beziehungsperson vielleicht manchmal irgendwie schwierig wahrgenommen und ja. Dass da natürlich die Aplatone als Begriff dann wieder an Bedeutung gewinnt, um das erklären können...

F: Ja klar.

O: ...warum es so ist und dass es nicht an der anderen Person liegt oder irgendwie, sondern ja.

F: Ja, das ist sicher ein Unterschied, es ist auch ein relevanter Unterschied, bzw. ein relevanter Punkt, denke ich. Wobei natürlich beides valide ist. Und, ich meine, für mich, so weit ich diese Beschreibung verwenden könnte, also ich würde jetzt auch, ich wäre sicher nicht die Person, wo meine Art, Platonik zu erleben oder platonische Beziehungen zu erleben, diese Beziehung krass beeinflusst. Maximal dass Menschen sowieso manchmal denken, ja, diese Person ist ein bisschen komisch, aber das hat unterschiedliche Gründe, fürchte ich. Aber dann gibt es halt Leute, wo das auch wirklich eben einen Einfluss hat auch in der Form.

\*Jingle\*

N: Ich würde sagen, dann haben wir noch eine Frage zum Thema Aplatonik. Das ist auch die letzte zu dem Themenbereich. Und zwar:

**"Was wünschst du dir von der A\*spec-Community in Bezug auf das Thema Aplatonik und den Umgang mit aplatonschen Identitäten?"**

F: Ich finde, da haben wir eine sehr schöne, lange Antwort bekommen und die würde ich jetzt gleich mal vorlesen, wenn niemand was dagegen hat.

N: Mach ruhig.

F: Okay. Also, eine Person hat uns sehr ausführlich geschrieben und zwar:

"Ich würde mir wünschen, dass mehr über platonische Anziehung geschrieben und geredet wird, weil es mir genau wie bei romantischer und sexueller Anziehung schwer fällt, zu verstehen, was das ist. Allgemein finde ich, dass romantische und platonische Anziehung schwer zu greifen sind, weil es emotionale Vorgänge sind, die keine Auswirkungen auf den Körper haben. Bei sexueller Anziehung kann ich zu 100% sagen, dass ich sie noch nie empfunden habe, aber romantische und platonische Anziehung sind ganz anders und ich verstehe es einfach nicht. Vielleicht bin ich ja doch quoiplatonisch, \*lacht\*. Ich finde es auch echt gut, dass es für Asexualität und Aromantik relativ viele Ressourcen gibt, aber bei Aplatonik gibt es fast nichts, es wäre super wenn sich das ändern würde. Ich weiß, dass ich dazu beitragen könnte, aber ich weiß nicht, wie ich das machen sollte oder was ich sagen sollte. Besonders weil ich nicht weiß, wie alloplatonische Personen sich fühlen. Ich fände es auch gut, wenn Allos beschreiben könnten, wie sie ihre Beziehungen aufbauen und warum. Wie oft empfinden sie platonische Anziehung und wie oft haben sie Squishes? Vielleicht bin ich ja doch allo und weiß es nur nicht, weil niemand darüber redet? Ist platonische Anziehung für diese Menschen sehr wichtig (diese Frage wird ja vermutlich auch im Podcast beantwortet)? Und wie fühlt sich "normale" platonische Anziehung (also ohne einen Squish) überhaupt an? Den Wunsch, freundschaftliche Dinge mit Menschen machen zu wollen, ist zu unspezifisch, finde ich, ich kann damit nichts anfangen. Danke, dass ihr darüber berichtet! (Und sorry, dass ihr meine langen Antworten lesen müsst)."

Würde aber gleich sagen, da muss die Person sich nicht schuldig fühlen, die lange

Antwort ist sehr toll.

N: Ja.

F: Und ich stimme irgendwie in vielen Dingen so ein bisschen zu soweit.

N: In vielen Dingen auch, wobei an einer Stelle hieß es ja, dass romantische Anziehung nichts körperliches ist. Da muss ich jetzt widersprechen, weil ich spüre die dann, wenn sie da ist, auch teilweise körperlich.

F: Voll!

N: Aber gut, das ist wahrscheinlich von Mensch zu Mensch unterschiedlich.

F: Bzw. mir geht es halt mit romantischer Anziehung so, wie es der Person mit sexueller Anziehung geht.

N: \*Zustimmendes Murmeln\*  
Ja.

F: Aber sonst finde ich, ich habe es, glaube ich, in dem Podcast jetzt eh schon mehrfach gesagt. Platonische Anziehung ist wie so eine Wolke, Flachwolke.

N: Ja, das ist gut!

F: Wie so ein Wattebausch für mich.

N: Ich habe doch mal irgendwie, es gab doch mal diese Silbe, irgendwie nebula? Ich habe überlegt, ob man vielleicht nebulaplatonisch sagen könnte.

F: Nebula hat, also nebulaplatonisch hat was mit Neurodiversität zu tun.

N: Ah, ok!

F: Also das ist ein Label für neurodiverse Personen, die aufgrund von Neurodiversität eine Anziehungsform nicht klar einordnen bzw. nicht unterscheiden können. Insofern ja.

N: Ok, nee, dann ist es das falsche Wort. Danke für die Aufklärung.

F: Quoiplatonisch wäre so ein Wort, also das, wovon die Person hier auch geschrieben hat, das nicht auf Neurodiversität abhebt im Hintergrund, sondern einfach, eben dass es nicht klar einordnbar ist z.B.

N: \*Verstehendes Murmeln\*

F: Aber auch so, dass ich finde, viele von den Fragen, ich hoffe, das ist mir am Ende des Podcasts ein bisschen klarer. Hoffen wir mal.

N: Ja, das wäre schön. Und eine Antwort haben wir ja noch. Oly, magst du die vorlesen?

O: Ja, die lautet:

"Ich wünsche mir im Prinzip keinen unterschiedlichen Umgang, wie mit ace oder aro auch."

F: Yes.

N: Ja, dem stimme ich zu.

F: Finde ich gut, ja. Ich glaube, da gibt es gar nicht mehr so viel dazu zu sagen, weil das wäre das Ziel.

O: Ja. Ich hätte da vielleicht noch einen kleinen Nachtrag und das ist eigentlich eher der Wunsch an die ganze Gesellschaft und nicht nur jetzt auf die a\*spec Community und was platonische Anziehung betrifft, auch zwischen Menschen, die verschieden gelesen werden, dass das doch auch in dem, ja, mehr drüber gesprochen wird, es nicht so immer diesen Beigeschmack hat. Also worunter ich echt leide, ist immer dieses Mantra, "Männer" in Anführungszeichen und "Frauen" in Anführungszeichen können nicht miteinander befreundet sein.

F: Ja.

O: Und das tut mir persönlich immer weh, weil halt platonische Anziehung für mich halt eine der Hauptanziehungsarten ist und ich dann immer das Gefühl habe, weil ich männlich gelesen werde, hoppala, das wird von vielen oder von außen dann schnell missinterpretiert.

N: Das kenne ich auch.

F: Ja, voll!

O: Und deswegen, genau, würde ich da auch, würde ich mir wünschen, wenn auch, ja, auch Allos da mehr über ihre freundschaftlichen Gefühle sprechen würden, um das vielleicht auch so ein bisschen aus dieser Ecke rauszuholen.

F: Ja das und dass man so einfach insgesamt auch besser verstehen kann, glaube ich.

N: Ja, das nicht immer gleich annehmen. Wenn ich mit irgendeinem befreundeten, männlich gelesenen Menschen unterwegs bin, dann mindestens einmal am Tag an irgendeinem Stand, in irgendeinem Laden kommt, ach, ihr seid aber ein süßes Paar.

\*Genervtes Seufzen\*

Ja, wir sagen da schon gar nichts mehr zu.

\*Jingle\*

F: Dann lasst uns genau das machen, was die Person vorhin von uns wollte und über platonische Anziehung weiterreden, oder?

N: Ja.

F: Und als nächstes hätten wir uns hier einen Begriff aufgeschrieben aus dem Umfeld, der auch erwähnt wurde vorhin in der Antwort, und zwar Squish. Für alle, die noch nicht wissen, was ein **Squish** ist: Ein Squish, oder Squish bedeutet so viel wie ein platonischer Crush. Der kann z.B. bedeuten, dass eine Person ein starkes Verlangen hat, eine Person

näher kennenzulernen, Zeit mit dieser Person zu verbringen und sich eben mit ihr anzufreunden, aber eben ohne romantische Anteile. Oly, du hattest doch schon mal ein Squish, oder? Magst du etwas darüber erzählen?

O: Ja, das habe ich gelegentlich und es ist eigentlich ziemlich genau, wie es da beschrieben ist. Das kann in verschiedenen Situationen sein, ob das jetzt im realen Leben ist oder auch habe ich das auch schon mal gehabt, wenn ich Menschen über Medien wahrnehme, z.B. auch Podcasts, Server oder andere Sachen, und ich denke, wow mit der Person wäre das so cool, wenn ich mit der befreundet sein könnte. Wir hätten irgendwie so viel zu reden und vielleicht auch die gleiche Art von Humor zum Rumalbern und eine Grundsympathie und das alles. Also verschiedene Sachen, die gebündelt dann auftreten. Und dann habe ich so ein Gefühl, ja, es wäre echt schön, mit dieser Person befreundet zu sein, und wo sogar ich dann den Impuls verspüre, evtl. auch eine Kontaktannahme anzubahnen, was mir generell eher schwer fällt. Und dann merke ich so den feinen Unterschied, dass dann dieser Drang sogar so stark ist, um das ggf. zu überwinden.

F: Klingt spannend, weil so stark, also ich habe das, ich habe es eh schon erzählt, ich habe das, dass ich manchmal Menschen begegne und die finde ich interessant oder mit denen möchte ich mehr reden, aber jetzt nie so, dass ich das Gefühl habe, es ist so stark, dass ich es irgendwie als Äquivalent zu einem Crush sehen könnte oder so.

N: Ich muss auch sagen, ich habe das noch gar nicht gehabt. Aber das klingt auf jeden Fall interessant.

F: Ich meine, ich habe ein Erlebnis, wo man sagen könnte mit viel Fantasie, evtl. könnte man das als ganz leichte Form von einem Squish bezeichnen, aber nee, also eigentlich nicht, oder nicht so wirklich, falls du verstehst, was ich meine.

O: Ja

\*überlegt\*

Also für mich ist der Begriff sehr wichtig und als ich darüber gestoßen bin, das war sogar relativ zu Anfang, als ich auf den Discord Server kam, da hatte ich echt auch so einen Euphorie-Moment, ja, ich kann es beschreiben, es ist was da, aber es ist halt nicht romantisch. Aber es gibt ja eine Art von Anziehung und endlich hatte ich einen adequaten Begriff. Und meine Hoffnung ist, dass ich damit dann auch dieses Missverständnis umgehen kann. Ich will eigentlich "nur" mit dir befreundet sein, wobei das nur auch nur in Anführungszeichen jetzt gesetzt ist.

F: Ja.

O: Ich möchte dich jetzt nicht irgendwie anflirten oder sonstwie, was dann falsche Erwartungen weckt, sondern es wäre einfach cool...

F: Ja nee, also das verstehe ich voll, dass das für dich auch wichtig ist in der Situation, weil das ja auch viele Dinge klärt. Bei mir ist halt immer maximal so, hey, du bist interessant oder diese Person ist interessant oder diese Person denkt auf eine spannende Weise oder die Person ist auf irgendeine Art und Weise offen, dass ich mir denke, das könnte spannend sein oder so.

O: \*Verstehendes Murmeln\*

F: Und wenn es was wird, wird es was, wenn nicht, dann nicht. Ooh, darf ich dich fragen,

wie das ist, wenn du einen Squish hast und das nicht irgendwie erwidert wird oder daraus nicht, also keine Freundschaft:innenschaft wird oder so? Macht das dann was?

O: Ja, das ist, aber ich vermute mal, das hat jetzt nichts mit meiner Orientierung zu tun, sondern ich bin generell empfindlich gegenüber Ablehnung. Das ist halt biografisch begründet und das will ich jetzt nicht darauf zurückführen, aber ja, es ist dann auch auf der Art, einen Korb zu bekommen, ja, tut dann schon weh. Kann die betreffende Person nichts für und es ist mir ja auch nicht geholfen, hätte mir dann jemand irgendeine Freundschaft vorspielt. Aber ja, das ist dann schon ein wunder Punkt für mich, weil das ist schon ein bisschen enttäuschend dann auch. Ja. Weil dann, ich dachte, ach schade, das wäre so schön gewesen. Und dann, liegt es wieder an mir, habe ich etwas falsch gemacht, bin ich doch komisch?

F: Ok, verstehe. Also ich habe es nur gefragt, weil es halt bei mir nicht wirklich dann über dieses, ja schade hinausgeht so. Und dann gibt es halt andere Personen, die auch interessant sind auf unterschiedliche Weise. Außer, ich meine, außer da besteht eine andere emotionale Bindung. Dann ist das für mich auch shittig, wenn irgendwas blöd ist, aber das ist ja jetzt nicht der Normalfall, auf den wir uns gerade beziehen.

O: Ja ansonsten eben, ich finde natürlich auch Personen spannend, weil sie jetzt gerade ein interessantes Thema bearbeiten, was mich auch interessiert. Dann ist es, ich will nicht sagen, funktional, aber dann ist es halt wirklich auf diese eine Sache, okay, zu diesem Thema, diese Person war spannend, das interessiert mich jetzt und deswegen möchte ich mit der gerade gerne darüber sprechen. Also das kenne ich natürlich auch. Ich habe nicht entweder einen Squish oder gar nichts.

F: Ja, klar.

O: Aber genau, an den Punkten, die ich erwähnt habe, kann ich dann den Unterschied mehr machen, dass es halt mehr umfänglicher ist, es ist halt nicht nur ein Einzelinteresse, und eben dass ich dann auch einen stärkeren Handlungsimpuls verspüre.

F: Spannend.

N: Ich würde mal vorschlagen, wir haben da auch eine Frage gestellt. Mal schauen, was andere Leute dazu sagen. Also wir haben im Prinzip auch **gefragt, ob die Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, schon mal einen Squish hatten und wie sich das für diejenigen anfühlt**. Wollen wir da vielleicht mal ein paar Antworten vorlesen.

F: Ja, ich kann direkt anfangen:

"Ja, ich hatte schon mal einen Squish. Ich bin dann begeistert von dem Menschen, finde ihn ganz toll und möchte mich mit ihm unterhalten. Wenn ich ihn sehe oder an ihn denke, freue ich mich und habe ein lustiges Kribbeln im Bauch wie bei alterous oder romantischer Anziehung."

Also die Person scheint romantische Anziehung auch zu empfinden und alterous Anziehung, und das scheint sich auf der Ebene zu ähneln, aber halt ohne romantischen Part, wenn ich das richtig verstehe. Kann es natürlich auch falsch verstehen.

N: \*Grübelndes Murmeln\*

F: Also klingt für mich auch ein bisschen so, wie manche Menschen romantische Anziehungen beschreiben. Oly, was sagst du dazu?

O: Ja, also das mit der Begeisterung, das kann ich absolut nachvollziehen, und das mit dem Kribbeln im Bauch, das ist bei mir wahrscheinlich eher dann die Nervosität, wird es angenommen oder nicht, und wenn es nicht angenommen wird, dann ja, ist es für mich halt schwierig. Deswegen ist bei mir Kribbeln im Bauch, immer ein schlechter Indikator, ob ich jetzt eine Anziehung verspüre, sondern das ist immer, mit Sozialphobie ist das leider, ja, in vielen Situationen, wo Nervositätszeichen, die ich auch nicht mehr so gut auseinanderhalten kann, ob das jetzt ein positives Kribbeln oder negatives Kribbeln ist. Aber ich denke mal, das hat jetzt nichts mit platonischer Anziehung in Gänze zu tun. Aber ja, diese Begeisterung, das, genau, da sehe ich mich wieder in der Antwort. Soll ich die nächste dann direkt weiter vorlesen?

F: Gerne.

O: Eine Person hat uns das ganze verneint:

"Nein, definitiv nicht. Auch keine Äquivalente in den anderen Arten von Anziehung. Mein Empfinden ist das genaue Gegenteil: Meine Gefühle bauen sich fast immer sehr langsam auf und können noch nach Jahren in ihrer Intensität wachsen, tiefer und fester werden."

N: Das klingt mehr nach mir.  
\*Lachen\*

O: Da habe ich auch direkt an dich gedacht, das ist so das Team Demi.  
\*Lachen\*

N: Uh ja, demi for the win.  
\*Lachen\*

Ja, ich glaube das ist bei mir wirklich so, also richtig freundschaftliche, ich weiß nicht, aber wenn ich platonische Anziehung empfinde, ich glaube, die wäre im Graubereich oder im Demibereich, also so wie bis auf sexuelle Anziehung und ästhetische Anziehung bei mir alle anderen ja auch. Ja, das passt, passt ziemlich gut die Beschreibung.

F: Also wenn ich jetzt überlege, wo ich das irgendwo nachvollziehen könnte oder mich hineindenken könnte oder was ich damit vergleichen könnte, dann würde ich vielleicht so ähnlich beschreiben, wie sich Vertrauen oder emotionale Bindung für mich aufbaut. Aber ja, hm.

N: Das läuft ja bei mir auch über Vertrauen und emotionale Bindung.

F: Ja, true.

N: Das ist es ja, denke ich, im Endeffekt.

F: Das stimmt. Hängt vermutlich dann auch zusammen bei Menschen, die dann auch Anziehung empfinden, in einem quasi demi-Modus. Also quasi auch sensuelle Anziehung bei mir.

O: Bei mir ist auch häufig der Fall, dass man, dass es eigentlich häufig auch eine



Anlaufzeit brauche, also bis ich mit Menschen warm werde. Deswegen finde ich das halt, wenn ich dann mal so einen Squish habe, das so für mich dann auch außergewöhnlich. Weil normalerweise bin ich vom Muster auch, dass Beziehungen aufbauen und Vertrauen zu Menschen aufbauen, das braucht bei mir Zeit. Und wenn ich in sozialen Kontexten bin, also ich habe es manchmal, also erst am Ende der Party bin ich aufgetaut und dann fühle ich mich wohl und dann habe ich gesagt, ja schade, jetzt ist es ist schon wieder vorbei.

\*Lachen\*

Das ist jetzt natürlich ein plakatives Beispiel, nur um zu verdeutlichen, ja, ich brauche halt normalerweise meine Anlaufzeit. Aber wie gesagt, manchmal haut dann echt so ein Squish rein und das überrascht mich dann auch immer selber.

F: Wenn du "manchmal" sagst, kannst du abschätzen, wie häufig das vorkommt oder so, so circa? Oder eher nicht?

O: Also es ist jetzt nicht so, dass es nur alle Jubeljahre passiert, das kann durchaus mehrmals im Jahr passieren, aber es ist bei weitem nicht wöchentlich oder täglich. Irgendwas dazwischen und es ist auch unterschiedlich intensiv. Manchmal ist es dann nur ein flüchtiger Moment und es vergeht wieder, manchmal ist es halt öfter und hält auch länger an.

F: \*Interessiertes Murmeln\*

Ok. Eine Antwort haben wir noch. Soll ich die vorlesen gleich mal.

N: Gerne.

F:

"Ja. Der krasseste Squish war, glaube ich, mein erster. Damals war ich 16 und im Urlaub. Ich wusste, dass ich nicht verliebt bin, dass es nichts romantisches ist, aber diese Begegnung hat mich umgehauen. Was habe ich geheult nach dem Abschied und ich habe mich aber auch nicht verstanden, weil es gar nix mit Verliebtheit zu tun hatte. Hinterher war mir klar, dass diese Begegnung mein Leben irgendwie verändert hat, trotzdem fand ich es ganz schwer, es in Worte zu fassen, da es nicht ins Schema passte. Erst jetzt wird mir klar, dass das ein Squish war."

Erstmal gut, dass die Person das einordnen konnte als zumindest nicht-romantisch, das ist ja auch nicht immer der Fall.

O: Aber ich finde, daran sieht man als Beispiel, dass auch wieder damals der passende Begriff gefehlt hat, um sich selbst zu verstehen, und erst im Nachgang wohl das Konzept Squish dieser Person bekannt wurde, dass aah, das war es, jetzt gibt es Sinn, warum ich so empfunden habe.

F: Ja.

N: Ja, ich kann das jetzt nur mit meinem Swish, meinem ersten Swish, vergleichen, also ästhetischer Anziehungs-Crush quasi, dass ich auch auf einmal so auf diese Person fixiert war und die so interessant fand und die einfach beobachten wollte. Und da habe ich auch überlegt, ist das jetzt sexuelle Anziehung, romantische Anziehung, aber eigentlich wollte ich ja gar nicht interagieren. Das ist echt verwirrend, wenn man die Wörter nicht hat.

O: \*Zustimmendes Murmeln\*

F: Ja klar! Ich meine, die Begegnungen, die mein Leben verändert haben, waren keine Squishes, aber, hm, finde ich auch cool.

N: Nee, das war bei mir auch keine plötzlichen Sache, das war schleichend und irgendwann war alles anders, hehe.

F: Voll!

O: Swishes kenne ich auch gut. Swith...Swishes und Squishes, also man sieht, für mich ist schon die Aussprache kompliziert.

\*Lachen\*

Das zu erkennen und benennen zu können, war jahrelang für mich auch sehr verwirrend.

F: Swishes habe ich gar nicht und auch keine halt so krassen, also wenn überhaupt Squishes, dann sicher keine so krassen und eher auch nicht. Aber finde ich schon spannend, die Antworten so zu lesen, weil das scheinbar auch eben gerade auf die letzte Person einfach auch echt eine, also das war ja echt eine Wirkung dann scheinbar und echt etwas starkes und so.

\*Jingle\*

N: So, und um uns jetzt noch ein bisschen näher der platonischen Anziehung anzunähern, würde ich vorschlagen, dass wir mal darüber sprechen, **was platonische Anziehung nicht ist**. Finn, magst du einsteigen?

F: Ja, also ich würde mal sagen, platonische Anziehung ist nicht romantische Anziehung. Es gibt zwar manche Personen, die Schwierigkeiten haben, platonische und romantische Anziehung oder auch platonische Anziehung und andere Anziehungen auseinanderzuhalten. Platonische Anziehung ist aber nicht dasselbe wie romantische Anziehung. Und wenn eine Person starke platonische Anziehung empfindet, heißt das noch nicht, dass diese Person auch sexuelle oder romantische Gefühle oder Bedürfnisse einer anderen Person oder der Person gegenüber hat, auf die die Anziehung gerichtet ist. Und ja, demnach ist platonische Anziehung weder mit sexueller noch mit romantischer Anziehung gleichzusetzen. Und ein Mensch, der platonische Anziehung empfindet, möchte nicht automatisch mit einer anderen Person sexuell oder auch romantisch verbunden sein. Das ist auf jeden Fall wichtig.

N: Wobei ich sagen muss, wenn ich romantische Anziehung empfinde, ist nicht immer sofort auch der Wunsch da, eine partnerschaftliche Beziehung einzugehen.

F: Ja.

N: Das ist auch nicht unbedingt automatisch gegeben. Aber irgendwie habe ich dann ein Mitteilungsbedürfnis und ich muss es der Person sagen und ich muss irgendwie rausfinden, ob es bei der Person ähnlich ist. Also bei mir zumindestens.

F: Ja, und es kann natürlich auch verbunden sein. Also wenn eine Person platonische Anziehung empfindet, schließt es ja nicht aus, dass die Person auch romantische Anziehung empfindet oder andere Anziehungsformen empfindet. Aber für manche Menschen ist der Unterschied klarer und für andere ist es überhaupt nicht klar. Darüber haben wir auch schon geredet, dass das da auch zu Verwechslungen und Schwierigkeiten kommen kann.

N: Ja, und wie ich es gerade angedeutet habe, für mich ist es sehr klar. Ich meine, ich bin mir nicht sicher, inwieweit ich platonische Anziehung empfinde, aber wenn es romantische Anziehung ist, das weiß ich ziemlich genau bei mir. Und ich kann auch die anderen Arten unterscheiden.

F: Ja, es scheinen ja auch alloromantische, also Personen, die alloromantisch und alloplatonisch sind, scheinen den Unterschied ja auch relativ klar zu haben, wenn ich das richtig verstehe. Ich selbst, also wie gesagt, ich kann sehr klar sagen, dass ich romantische Anziehung nicht empfinde. Das ist mir irgendwie relativ klar, aber wie gesagt, platonische Anziehung ist so ein großer, weißer Wattebausch oder so, der irgendwie fransig ist.

\*Lachen\*

So eine Wolke.

N: Weil du gerade allo Personen sagst. Eine von meinen befreundeten Personen, mit der habe ich mich da mal ein bisschen intensiver darüber unterhalten. Und die Person hat auch gesagt, also die mochte mich von Anfang an, aber das war halt rein platonisch. Der Person war von Anfang an klar, zwischen uns, da wird nie etwas romantisches laufen, sondern das ist wirklich freundschaftlich. Und die Person ist männlich gelesen, ich bin weiblich gelesen.

F: Ja.

N: Also die kann das klar auseinander halten.

F: Voll.

O: Was mich wahrscheinlich in die Irre geführt hat damals, war, dadurch, dass ich diesen Swish Effekt, ääh, Squish, und in den Medien oder in den Filmen, Büchern wird solcher immer nur in der romantischen Variante erzählt. Wenn es irgendwie "Peng!" macht, dann ist es Liebe. Und Freundschaften werden nie wirklich so als "Peng!", super, wir wollen befreundet sein, hey. Sondern, also es ist mein Gefühl, dass in den meisten Filmen und Büchern Freundschaften sich langsam entwickeln, während Verliebtheit häufig auch mit, es knallt und, also nicht ausschließlich, aber das kommt es häufiger vor. Und deswegen ist meine Vermutung, habe ich es deswegen vielleicht irgendwie, ist das jetzt doch was romantisches, was ich da empfinde?

F: Ja, also das klingt zumindest logisch, was du sagst, für mich. Ich glaube, es gibt halt 2 sehr deutliche Bilder. Eins für Freund:innenschaften, eins für Liebe, also romantische Liebe, Partner:innenschaften, und dazu gibt es dann jeweils keine Alternativen. Und ich finde das in beiden Fällen recht problematisch eigentlich.

O: Ja genau! Wie empfindet ihr das? Also ich würde jetzt aus dem Bauch heraus sagen, Freundschaften werden halt in Literatur und Filmen häufig eben meistens von außen gleichgeschlechtlich gelesen, entwickeln sich langsam. Und in vielen, nicht allen, Filmen, gehört es dazu, romantische Sachen werden dann häufiger schnell und heftig, also dieser Crush-Effekt, weil sich das gut erzählen lässt, und halt meistens in gemischtgeschlechtlichen Konstellationen. Oder habe ich da jetzt nur so ein Vorurteil gegenüber, ich meine, mittlerweile, in der jüngsten Zeit, gibt es ja auch Bücher, die das ein bisschen aufbrechen, aber, weiß nicht, wenn ich an meine Jugendzeit da denke, viele Filme meistens nach diesem Plot gerichtet waren.

F: Nee, doch, also ich denke schon, dass vieles noch oder dass vieles nach diesen Bildern ausgerichtet ist. Und auch bei Freund:innenschaften, also ich kenne schon ein paar Sachen, wo es auch mal schnell geht, aber das ist halt auch dann eben auch meist auf bestimmte Arten von Freund:innenschaften fokussiert, denke ich.

N: Also ich muss dazu sagen, ich bin ja ein kleiner Bücherwurm. Ich lese sehr viel und ich denke jetzt allerdings gerade an mein Manga-Regal.

\*Lachen\*

Da ist es so, Geschichten, wo das relativ schnell geht, da ist das dann romantische und sexuelle Anziehung gleich in Kombi. Das macht dann "Peng!" in den Geschichten. Aber ich habe auch ganz viele Geschichten, wo sich das langsam aufbaut, und dann wird eigentlich nur die romantische beschrieben, aber die sich so langsam, so, ich sage mal, demi-artig aufbaut. Vielleicht mag ich die Geschichten auch deswegen so, weil ich die schön nachempfinden kann. Also ich hatte ja schon mal in einer anderen Folge im Hintergrund meine Lieblingsstory, eine meiner liebsten Stories erwähnt, und zwar Fullmetal Alchemist. Und da haben wir ein wunderschönes demi-Beispiel, wo es ganz langsam und wirklich erst zum Ende hin, nee nee wobei, es kommen schon in der Mitte erste Anzeichen, in der die Geschichte in so eine romantische Schiene reinrutscht aus einer Freundschaft, aber es passiert auch nur der einen Person. Es sind 2 Personen, die mit dem weiblich gelesenen Hauptcharakter freundschaftlich verbunden sind, und das zeigt ja dann in der Geschichte z.B. auch, es muss nicht passieren, es passiert halt nur der einen Person, also nur die zwei.

O: Ja. Was ich auch häufiger wahrgenommen habe, ist, dass es quasi einen negativen Knall gibt. Man hasst sich erst und dann entwickelt sich dann so langsam, dann verlieben sie sich doch. Das ist dann so die Plot-Variante, wo die Liebe sich langsam entwickelt, aber da knallt es mal am Anfang, und mir scheint menschliches Aufeinanderknallen sehr gerne erzählt zu werden. Aber vielleicht bin ich jetzt auch etwas zu gehässig, tja

\*Lachen\*

N: Also diese 08/15 Filme kenne ich aber auch mit, sie finden sich, sie lieben sich, dann gibt es irgendeinen großen Krach und dann am Ende kriegen sich doch.

F: Ja ja ja, das ist "will they, won't-they" (dt.: werden sie, werden sie nicht), aber das, was Oly gerade angesprochen hat, ist ja auch dieses "enemies to lovers" (dt.: Feind:innen werden zu Liebenden) und so. Das hat vielleicht, also ich verstehe schon so ein bisschen, dass das einen Appeal hat, wenn du denkst, ja, jemand mag dich, obwohl er am Anfang deine furchtbarsten Seiten gesehen hat und dich als Feind wahrgenommen hat oder so. Ich meine, ist wahrscheinlich sehr übersimplifiziert, aber das kann ich ja noch irgendwie nachvollziehen, dass das so einen spannenden Aspekt hat, denke ich. I don't know.

O: \*Zustimmendes Murmeln\*

F: Aber ja, trotzdem, es gibt halt diesen Knall und das splittert halt wieder das Bild.

O: Ja, und genau, bei Freundschaften, also sprich auch platonische Anziehung, habe ich da halt nie so richtig dargestellt gefühlt, dass es sowas wie ein Squish am Anfang ist. Und deswegen habe ich es verwechselt. Was ich schon meine, dass es Filme gibt, wo Freundschaften bestehen und irgendwann enden sie in einem Knall.

F: Ja.

O: Warum auch immer. Aber deswegen, ja, also wie gesagt, nochmal um den Kreis rund zu machen, deswegen habe ich vielleicht auch am Anfang Squishes missinterpretiert bei mir, weil ich auch den Begriff nicht kannte und die Erzählweise in Filmen, Literatur immer was anderes dann damit verbunden hat.

F: Total! Ich meine, das Problem ist ja wie immer nicht, dass es das Bild oder Narrativ gibt, sondern einfach, dass die Alternativen nicht sichtbar sind und die Worte nicht bekannt sind und die Einordnung dadurch schwieriger wird oder eben auch noch Fehler dabei passieren.

O: Genau.

\*Jingle\*

O: So, dann kommen wir zur nächsten Frage.

**Wir hatten euch ja noch gefragt, ob ihr einen Unterschied zwischen platonischer Anziehung und anderen Anziehungsformen, z.B. sexuelle Anziehung, romantische Anziehung, sensuelle Anziehung, ästhetische Anziehung etc. empfindet. Und wenn ja, wie leicht es euch dabei fällt, diese zu unterscheiden. Gibt es vielleicht Überschneidungen?**

Noir, möchtest du dazu was sagen?

N: Ja, also im Prinzip, glaube ich, habe ich das schon bei anderen Fragen mitbeantwortet. Ja, ich kann das unterscheiden. Vielleicht nochmal als Anhang: einzige Überschneidungen, die ich habe, ist eben, meine demiromantische Anziehung ist mit meiner demisensuellen Anziehung scheinbar in irgendeiner Weise gekoppelt, weil die treten im Allgemeinen immer zusammen auf und nicht einzeln. Aber ich möchte hier noch unbedingt was sagen. Wir haben, also v.a. Finn und ich, wir haben uns nämlich sehr über eine Antwort gefreut. Also die lese ich jetzt nicht extra vor, aber eine Person hat in unserer Umfrage herausgefunden, dass sie demisensuell ist und das finde ich ziemlich cool.

F: Grüße! Willkommen im Club!

\*Lachen\*

N: Jupp.

\*Lachen\*

Grüße an dich!

F: Ja, ich kann im Grunde auch nur wiederholen, glaube ich, was ich gesagt habe, weil romantische Anziehung und ästhetische Anziehung, das empfinde ich halt so einfach nicht. Das war halt noch nie. Und dementsprechend besteht da auch nicht wirklich Verwechslungspotenzial. Und sensuelle bzw. sexuelle Anziehung sind halt, also das sind halt Dinge, die im Normalfall nicht als platonisch gelabelt werden auch gesellschaftlich und die ich auch selber jetzt nicht direkt so, also ich weiß nicht, ich habe das Gefühl, dass ich da relativ wenig Verwechslungsgefahr habe, aber ich kann einfach den Begriff von platonischer Anziehung nicht wirklich greifen. Also ich meine, sensuelle Anziehung braucht diese platonische Ebene und die Vertrautheit und das Vertrauen und das alles, aber ob das einfach emotionale Bindung ist, Vertrauen oder ob das Anziehung ist. Okay, da ist es wahrscheinlich dann noch irgendwo am verknüpftesten oder wäre es am verknüpftesten,

wenn ich, also sollte das, was ich empfinde, etwas sein, was man als platonische Anziehung bezeichnen könnte. Keine Ahnung, I don't know. Dann wäre es da am ehesten verwoben. Aber I don't know because ich kann das nicht einordnen.

\*Lachen\*

Dieser Begriff hat keine klaren Ränder. Ich meine, ist okay so, aber hey.

\*Lachen\*

O: Magst du dann eine der Antworten vorlesen?

F: Ich gleich stattdessen? Na gut:

"Ja, aber es ist nicht immer möglich für mich, zu unterscheiden. Ich habe keine Crushes und ich spüre wenig sexuelle Anziehung oder sensuelle Anziehung. Platonische Anziehung ist die einzige, die mich zum Handeln bringt, die anderen ignoriere ich eher."

Ja...hm.

N: Vielleicht lesen wir einfach nach eine im Anschluss vor. Oly, möchtest du noch eine vorlesen?

O: Gerne! Und zwar hat uns eine Person geschrieben:

"Es fällt mir nicht leicht, die Anziehungsformen zu unterscheiden, aber es gelingt dennoch. Es gibt leichte Überschneidungen bei romantischer und sexueller Anziehung."

Also ich vermute jetzt Überschneidung zwischen platonischer Anziehung und romantischer und sexueller Anziehung, wenn ich das richtig verstehe. Aber das nicht gut unterscheiden können, das hatte ich, glaube ich, auch schon mal angemerkt, dass deswegen auch nicht alle Menschen mit diesem Split Attraction Modell, was es so dreht, dass es alles sehr deutlich trennbar ist, nicht alle Menschen im gleichem Maße empfinden, sondern eben, dass es dann mehr ineinander übergeht.

F: Ja, bzw. treten Anziehungen bei anderen Menschen oder bei manchen Menschen vielleicht auch einfach gemeinsam auf.

N: Ja.

F: Im Normalfall, also...

O: Genau.

F: Ist ja auch eine legitime oder eine Möglichkeit.

N: Ich sage mir immer, das Split Attraction Modell ist ein Tool, also ein Werkzeug.

F: Ja.

N: Entweder ich kann dieses Werkzeug verfinden, äh ja genau, verfinden, Amen!

\*Lachen\*

F: \*Lachen\*

N: Benutzen, es verwenden, wollte ich übrigens sagen.

\*Lachen\*

Oder eben nicht. Und wenn es für mich nichts bringt, dann brauche ich es auch nicht nutzen. Das ist ja auch völlig legitim.

F: Ja. Konzepte sind immer Tools.

N: Ja.

F: Eine Antwort haben wir noch rausgesucht. Ich würde die auch gleich noch vorlesen.

O: \*Zustimmendes Murmeln\*

N: Okay.

F:

"Üblicherweise empfinde ich bei Personen, die ich platonisch mag, auch sensuelle Anziehung. Das kann aber im Maß - ohne dass es etwas über die Nähe zu der Person aussagt - unterschiedlich sein. Bei manchen Personen fällt es mir nicht leicht, zwischen den verschiedenen Anziehungsformen zu unterscheiden, das klärt sich aber dann oft mit dem besseren Kennenlernen."

Vielleicht weil mit der Zeit dann auch Bedürfnisse klarer werden oder weil man vielleicht, wenn man eine Person trifft, auch mehr weiß, oder besser kennenlernt, auch mehr weiß, was man von der Person oder der Person gegenüber vielleicht fühlt.

N: Das kann ich mir vorstellen. Ich weiß ja auch nicht immer, ob ich mich schon in jemanden vielleicht doch verliebt habe oder nicht. Also kann ich das vielleicht auch erstmal nicht unterscheiden. Ja.

F: Ja.

\*Jingle\*

F: Dann würde ich auch schon die nächste Frage vorlesen und zwar lautet die:

**"Kannst du benennen, unter welchen Umständen es bei dir zu platonischer Anziehung kommt, oder welche Charakteristika einer anderen Person diese wahrscheinlich machen?"**

Oly, ich stelle die Frage mal dir, weil ich glaube, dass du sie von uns am besten beantworten kannst.

O: \*Lachen\*

Puh, das ist... nee, es ist gar nicht so leicht, wie es vielleicht klingt, weil manchmal sind es doch recht unterschiedliche Menschen. Aber was ich, ich hoffe oder wo ich sehr empfänglich für bin, wenn die Person einen Wortwitz hat oder sehr geschickt mit Sprache spielen kann. Und ansonsten, wenn ich irgendwie so den Eindruck habe, ich kann auch auf, irgendwie finde ich mich auch ein bisschen in der Person wieder oder ich kann sehr gut nachempfinden, wie die Person gerade was empfindet, z.B. weil sie auch was ähnliches vorher erlebt hat, wie ich erlebt habe, und solche Sachen. Das ist auch ein

Punkt, wo ich dann schon eine Art Nähegefühl entwickeln kann, ohne mit der Person schon in einer Beziehung zu stehen. Das so allgemein. Tendenziell habe ich es häufiger bei von mir weiblich gelesenen Personen. Noir, wie ist es bei dir?

N: Ja, also das, was du mit der Sprache gesagt hast, mit diesem, wenn sich jemand mit Wortwitzen oder gut ausdrücken kann, das ist schon mal sehr hilfreich. Ansonsten würde ich einfach schon mal eine Antwort vorlesen, weil da steckt ganz viel drin, was ich ähnlich sehe. Und zwar schreibt die Person "Extrovertierte Menschen. Gute Zuhörer. Für mich müssen Menschen irgendeine Leidenschaft haben (die nicht zwingend meine sein muss), sonst werden sie schnell uninteressant. Grobe ähnliche politische Ansichten, damit man sich nicht ständig am Zoffen ist" Und also extrovertiert müssen die Menschen für mich nicht unbedingt sein, aber mit allem anderen würde ich zustimmen. Das ist nämlich etwas, was mir in letzter Zeit klar geworden ist: alle Menschen, mit denen ich in irgendeiner Weise befreundet bin, also enger befreundet bin, ich bezeichne sie alle in irgendeiner Weise als kunstschaftende Person. Ob das jetzt Musik ist, ob es etwas künstlerisches ist, ob es Programmieren ist, in irgendeiner Weise haben die Menschen alle eine Leidenschaft, der sie nachgehen, und irgendwie, ich weiß nicht, vielleicht ist das so eine Art Verbindung und ja, die meisten von denen gehen wie ich in eine politische Richtung, das passt auch ganz gut. Wobei nicht alle. Aber darüber kann man diskutieren und wir sind uns manchmal auch einig, dass wir uns nicht einig sind. Und dann klappt das auch. Ja.

F: Also wenn es darum geht, welche Menschen ich interessant finde, ich finde einfach ganz, ganz viele Leute interessant. Ich würde fast sagen, die meisten Leute können interessant sein, wenn man sich länger mit ihnen unterhält. Aber vielleicht ist es einfach, okay, das ist glaube ich nicht das, was Menschen als platonische Anziehung bezeichnen. I don't know. Okay, ich lese einfach eine Antwort vor, oder?

N: Okay, ja.

F: Ist, glaube ich, besser:

"Wenn ich das wüsste..."

schreibt eine Person,

"...Ist genderunabhängig und altersunabhängig. Es sind einfach Menschen, die mich aus irgendwelchen Gründen (verschiedene) 'emotional' faszinieren."

O: Genau, das mit dem emotional, das kann ich auch nachvollziehen, also das hatte ich versucht anzudeuten. Wenn irgendwie eine Person z.B. schildert, was irgendein Empfinden, da, ja, wie soll ich es beschreiben? Also ich habe, was z.B. auch passiert, wenn ich natürlich andere Menschen treffe, die auch ähnliche Mental Health Issues haben wie ich und dann darüber auch erzählen, wie sie damit klarkommen, dann habe ich da auch direkt so ein Nähegefühl dadurch, weil ich halt diese emotionalen Komponenten auch sehr gut nachvollziehen kann.

F: \*Verstehendes Murmeln\*

Ich finde es halt schon auch spannend, wenn gewisse, also ohne das jetzt als platonische Anziehung zu labeln oder nicht, aber schon wenn Menschen auch ganz andere Perspektiven haben oder auf eine andere Art und Weise denken als ich. Oder ich sage immer, ich finde es sehr cool, also ich mag Leute sehr gern, wo ich sagen kann, ich mag



die Art und Weise, wie die Person denkt. Also nicht den Inhalt, was die Person denkt, sondern irgendwie die Art und Weise.

N: \*Zustimmendes Murmeln\*

F: Dass das irgendwie spannend ist.

N: Oh ja, das geht mir auch so.

F: Und das finde ich, also das finde ich dann immer sehr faszinierend an Menschen, wenn ich was faszinierend finde.

O: Was mir noch in letzter Zeit nochmal verstärkt klar geworden ist oder bewusst geworden ist, dass ich auch, ja, mich Menschen verbunden fühle, die auch gewissen gesellschaftlichen Zwängen widerstehen und ausbrechen. Und, also das geht dann auch in die Richtung Nicht-Binarität. Das war mir vorher halt auch nicht bewusst, dass es halt auf mich zutrifft, aber ich hatte immer so Geschichten von Menschen, die da irgendwie versuchen auszubrechen. Das, ja. Deswegen habe ich auch häufig, was mir aufgefallen ist, dass mir immer noch diese Coming of Age Filme sehr, sehr gut gefallen und ich mich sehr gut in die Protagonist:innen reinversetzen kann, wo auch irgendwie dieses Ausbrechen aus der Enge von familiären oder sonstigen Kontexten, Gesellschaft, Geschlechterrollen, das fällt mir auch immer wieder auf. Dass also Menschen, die da sagen, nee, da lasse ich mich nicht einfinden, da breche ich jetzt aus, ich gehe jetzt meinen Weg, dass das auch für mich nochmal so ein Attraktivitätsmerkmal ist.

F: Soll ich noch eine Antwort vorlesen?

N: Gerne.

F: Also die Antwort lautet:

"Meiner Wahrnehmung nach setzt platonische Anziehung auf jeden Fall ein gewisses Zeitmoment voraus. Und ich muss eine Person bereits sehr gut (d.h. in der Regel schon eine längere Zeit) kennen. Neben den für jede Freund:innenschaft essenziellen Punkten (Sympathie, gemeinsame Interessen etc.) fällt es mir schwer, Charakteristika zu benennen. Ich weiß nur, dass es dann 'passieren' kann und es 'umschlägt' in Richtung einer platonischen Anziehung."

Das ist wieder so eine Antwort, die ich am besten über mein eigenes Empfinden von emotionaler Bindung verstehen kann irgendwie.

N: Ja, geht mir ähnlich.

F: Hat auch wieder so dieses Demi-Moment, also ist vielleicht sogar dieselbe Person. Weiß nicht, wahrscheinlich, keine Ahnung.

\*Lachen\*

N: \*Lachen\*

F: Es waren so, also da hatten wir tatsächlich gar nicht so wenige Antworten, das waren einige.

N: Wollen wir noch eigentlich die letzte, die wir uns rausgesucht haben, vorlesen?

F: Die letzte, ja.

N: Okay.

"Schwierig. Oft gibt es anfangs eine Sympathie und Offenheit füreinander, die spürbar ist. Charakteristika finde ich sehr schwer zu benennen. Bei einigen ziemlich intensiven Begegnungen wurde mir oft erst viel später bewusst, warum die Person so wichtig für mich war. Das war insbesondere dann der Fall, wenn es wer mit einem ganz anderen Lebensentwurf war. Oft haben sich mir dann neue Horizonte eröffnet, das hätte ich anfangs aber nie benennen können, da war ich einfach nur verwirrt =D"

Und ich erwähne noch, da ist ein lächelndes Emoticon hinten dran. Ja.

F: \*Grübelndes Murmeln\*

N: Aber es geht mir oft so. Oftmals, also gerade wenn es Leute sind, die eine komplett andere Lebenswelt haben, dass ich dann auch erst hinterher sagen kann, das war eine wirklich gute Begegnung. Also das kann ich nachvollziehen.

F: Ja, ich auch so ein bisschen. Also dieses intensive Begegnungen haben oder von denen erst später eingeordnet werden kann, warum oder wie sie wichtig waren, oder erst dann genauer eingeordnet werden kann, das kenne ich, denke ich, auch.

\*Jingle\*

**O: Finn, fällt es dir leicht oder schwer, Freund:innenschaften aufzubauen und zu erhalten? Und wenn ja, inwiefern?**

F: Naja, es kommt wahrscheinlich darauf an, was eine Freund:innenschaft ist oder wie eine Person selbst Freund:innenschaft definieren möchte. Ich persönlich, also mir ist es sicher schon einmal viel, viel schwerer gefallen, also es gab eine Zeit in meinem Leben, da war das nicht so einfach, Freund:innenschaften aufzubauen. Davor und danach und jetzt danach ist es wieder einfacher. Und das Erhalten, naja, es kommt immer so ein bisschen darauf an, aber grundsätzlich auch ja, geht in Ordnung. Aber es ist halt die Frage, was ist eine Freund:innenschaft? Ich meine, ich verwende den Begriff halt auch relativ locker. Wenn ich wen bewusst öfters treffe und unsere Begegnungen nicht nur Zufall sind, dann ist das aufgrund des absichtlichen Treffens für mich persönlich eine Freund:innenschaft. Das muss jetzt nicht die tiefste keine Ahnung was sein, das kann auch sein, wir reden einfach nur über interessante aber belanglose Dinge. Oder das kann sein, wir, keine Ahnung, spielen gemeinsam Brettspiele und darüber geht es nicht hinaus und darüber hinaus erwarten wir halt auch nichts voneinander. Oder es sind Leute, die ich halt immer in derselben Gruppe treffe und die da dabei sind und die ich halt trotzdem irgendwie sympathisch finde. Aber ja, also ich meine, in dem Sinne fällt es mir wahrscheinlich dann schon inzwischen relativ leicht, Leute zu finden, mit denen ich mich öfters bewusst auch mal treffen, reden und was unternehmen mag, was auch immer das dann bedeutet. Ob das jetzt eine einfachere oder, was heißt einfacher, ist eigentlich, aah, das nervt mich ein bisschen. Begriffe sind schwierig. Ob das jetzt eine lockerere Freundschaft ist mit weniger Erwartungen und Verpflichtungen oder ob das jetzt eine engere Freundschaften ist, in der man vielleicht die ganze Nacht lang geredet, das ist unterschiedlich und das kommt auf die Personen an und auf die Situation. Aber grundsätzlich, Menschen sind ja interessant. Also es gibt eine Menge interessante

Menschen, die sich so irgendwie anbieten, und mit manchen funktioniert das dann halt und funktioniert es auch, dass man ähnliche Erwartungshaltungen hat und ähnlich hat, was denn gemeinsam gemacht werden soll oder was eben nicht voneinander erwartet wird und was schon voneinander erwartet wird und wo das auch von den Personen her passt und von den Situationen her passt. Das erfordert einfach so ein bisschen Mühe, denke ich, und Geduld.

O: Und wie leicht fällt es dir, dann auch so eine Freund:innenschaft weiterzuführen, wenn vielleicht der gemeinsame Lebenskontext sich auflöst, z.B. nach Studium, Ausbildung, wenn man in unterschiedliche Orte zieht und die Lebensschwerpunkte sich verändern? Ist es bei dir, dass die Beziehungen dann eher abbrechen oder sagst du, nöö, wenn es einmal gut gepasst hat, dann ist Entfernung und andere Lebenskontexte, das macht dann keinen Unterschied mehr.

F: Also das macht für mich insofern vielleicht weniger Unterschied, weil ich relativ früh Freundespersonen hatte, die nicht mit mir an einem Ort gewohnt haben und die nicht ganz im selben Kontext waren wie ich. Also ich hatte recht schnell Freund:innen, die überall im Land waren bzw. auch in Deutschland. Und ja, also natürlich gab es Personen oder gibt es Personen, wo dann auch Freund:innenschaften geendet haben oder sich sehr verändert haben oder sich stark gelockert haben oder wo es dann schwierig gewesen ist oder geworden ist und manche Freund:innenschaften dann auch nicht weitergeführt wurden. Oder eine Person hatte ich, mit der konnte ich dann, nach Schulschluss war das, das war dann sehr schwierig, mit der was anzufangen. Das war auch nicht die Schuld der Person, es hat für mich dann einfach irgendwie nicht gepasst und ich habe irgendwie nichts mehr gewonnen aus der Beziehung und dann habe ich mich halt auch nicht mehr gemeldet oder so. Bei anderen Menschen ist es so, da meldet man sich seltener, redet seltener, aber wenn es passt, dann passt es. Und mit anderen Menschen ist man dann mal enger, das kann sich aber auch so ein bisschen ändern. Hmm, zum Erhalten meiner Freundschaften: ich schreibe literally so ein bisschen Listen, ehrlich gesagt. Jetzt gar nicht in dem Sinne, dass ich mich dann zwingen, mich so und so oft bei einer Person zu melden, weil, wenn ich mich nicht danach fühle, fühle ich mich nicht danach, aber einfach, dass ich irgendwie visualisiert habe, wann habe ich eine Person zuletzt gesehen, geschrieben, geredet, telefoniert oder halt was gemacht. Und dass ich dann, wenn ich das sehe, so ein bisschen, man hat ja ein Gefühl, wenn man das liest, ob das passt oder dann, ja, vielleicht wäre es wieder mal nett oder auch nicht oder so. Ja, mit manchen Menschen mal weniger, mal mehr Kontakt. Das ist, glaube ich, also klingt für mich auch jetzt eigentlich relativ normal, denke ich. Ich merke ja auch, wenn andere Menschen mehr Kontakt wollen und sich öfters melden. Dann kann ich mir ja überlegen, will ich das, passt das für mich, sind das dieselben Erwartungen, Ansprüche wieder. Manchmal setze ich mich dann auch mit Menschen hin und wir schauen, was sind eigentlich unsere Ansprüche und Erwartung. Also gerade dann, wenn eine Freund:innenschaft irgendwie enger ist oder so, ist das ja auch ganz gut, mal zu reden, was sind unsere Erwartungen eigentlich und wie sehen wir das eigentlich und sehen wir dasselbe.

O: Also mir fällt das z.B. sehr schwer, also wenn der gemeinsame Kontext flöten geht, ist es sehr häufig passiert, dass dann auch Beziehungen sehr schnell eingeschlafen sind. Ich weiß nicht, ob das jetzt irgendein Beziehungsmuster auf meiner Seite ist, weil durch den gemeinsamen Kontext ergeben sich natürlich gemeinsame Aktivitäten und Treffen automatisch, ohne dass ich jetzt groß da was anstoßen muss. Und sobald man sich räumlich oder so trennt, dann ist es, ja, da müsste ich aktiv anrufen oder irgendwas organisieren und aus irgendeinem Grunde fällt mir das sehr schwer und dann, habe ich den Eindruck, ja, das geht es dann auch sehr schnell auseinander. Also ich habe es

häufiger in meinem Leben gehabt, dass ich zu einem gewissen Lebenskontext überhaupt keinen Kontakt habe. Also nach der Schule war ein ziemlich harter Bruch bei mir z.B., und auch dann später nach der Berufsausbildung war es dann auch mal wieder und das macht das Thema Freundschaft für mich dann auch nochmal ein bisschen schwierig, weil es mir schwer fällt, auf Freund:innenschaften einzugehen, weil ich halt nicht nur introvertiert sondern auch sehr schüchtern bin, und eben weil ich immer die Sorge habe, wenn der gemeinsame Kontext flöten geht, das es dann wieder auseinanderbricht und ja. Das ist bei mir immer ein bisschen schwierig.

F: Also ich kenne, also ich habe jetzt auch ein paar alte Leute aus meiner Schulzeit, mit denen ich relativ viel gemacht habe und wohl auch befreundet war, auch wenn ich damals den Begriff auch noch viel enger verwendet habe, als ich es jetzt tue. Und bin jetzt wirklich viel, relativ viel Kontakt habe ich aus meiner Schulzeit, also Oberstufenzeit, Ende der Schulzeit, jetzt nur noch mit einer Person. Mit anderen ein bisschen sporadisch so. Und was du gesagt hast, dass dir das schwerfällt. Ich habe mich da neulich auch mal mit einer Freundin drüber unterhalten und da war das auch das Thema, dass manche Leute sich einfach leichter tun, sich zu melden, und andere nicht. Und das, ich meine, das habe ich auch und das nehme ich auch wahr, wenn ich halt mit Menschen Kontakt habe. Ich weiß, manche Leute melden sich auch mehr bei mir. Das hat da teilweise auch so Phasen, wo sich Leute, ohne das jetzt abwertend zu verwenden oder so, also einfach Zeiten, wo sich Leute mehr melden oder weniger. Und dann gibt es Leute, die tun sich generell ein bisschen schwer, sich zu melden, weil, keine Ahnung, aus den Augen, aus dem Sinn oder so. Da muss ich dann manchmal, dann schreibe ich halt mal ein bisschen mehr oder auch nicht, je nachdem, wie ich es gerade möchte. Ja.

N: Ich glaube, jetzt versuche ich auch mal noch meine Sicht dazu zu sagen.

\*Lachen\*

Ich kann zu der Frage an sich nur sagen, inzwischen fällt mir das, glaube ich, nicht schwer, aber das liegt auch daran, weil ich, ich mache das einfach, ich denke da nicht drüber nach, ich plane nicht, ich schreibe auch keine Listen wie Finn. Ich bin aber ziemlich gut im Organisieren. Es ist z.B. bei mir so, wir treffen uns gerne in einer kleinen Bar bei uns im Ort und ich schreibe einfach alle, die ich denke, ach, die könnten Zeit und Interesse haben, schreibe ich dann einfach an, auch wenn ich sie jetzt wochen-, monate-, jahrelang nicht mehr gesehen habe, ich schreibe die einfach an. Hey, habt ihr Bock an dem Abend mitzukommen, gemeinsamen Spieleabend was zu machen oder, wenn wir irgendwie eine andere Sache machen, ich frage einfach und entweder es klappt oder es klappt nicht. Deswegen reaktivieren sich bei mir auch oft so eingeschlafene Freundschaften da manchmal wieder und dann wird auch mal wieder ein bisschen mehr gemacht oder so. Also ich glaube, die Kurzfassung bei mir ist, es fällt mir nicht schwer, weil ich mir keinen Kopf mache, weder im Anbahnen noch im Halten.

F: Ja bzw. ich habe mich heute auch mit 2 Freund:innen getroffen. Die sind das immer, also nicht immer, glaube ich, aber in letzter Zeit sind das eher sie, die sich melden, und das ist auch voll okay. Und sonst, es wird eine Zeit geben, da werde ich mich wieder mehr melden, und es ist halt, ja, und es passt auch gerade voll. Es ist halt immer dieses, gegenseitige Erwartungen, gegenseitig Halten. Doof ist es halt irgendwie, wenn du 2 Leute hast, die sich schwer tun, sich zu melden, oder halt, das hatte ich auch schon, wo es dann irgendwie halt auch mit manchen Leuten aus meiner Schulzeit generell, wo das dann nicht mehr so, also ich weiß nicht, wo ich dann das Gefühl hatte, dass mir die Beziehung jetzt gerade, ohne jetzt, die Menschen sind trotzdem cool, aber in dem Moment dann über ab und an schreiben, nicht oder nicht mehr so bereichernd war für mich oder auch einfach wirklich nicht bereichernd war, je nachdem.

O: Wie ich vorhin ja schon mal angedeutet habe, habe ich noch eine zusätzliche Hürde was so Freundschaftsanbahnung oder Freund:innenschaftanbahnung, ist es halt gegenüber weiblich gelesenen Personen, da bin ich dann halt immer noch mal besonders scheu, weil ich halt immer noch die Sorge hatte, wie ich sagte, dass es irgendwie falsch interpretiert wird.

F: \*Verstehendes Murmeln\*

O: Und vielleicht das Bild auch mit einer männlich gelesenen Person, die sind nicht auf Freundschaft aus sondern auf was anderes. Und das ist dann nochmal eine zusätzlich Hürde, dass es mir dann da schwer fällt.

F: Ja, das verstehe ich, dass es das irgendwie schwieriger macht.

O: Sollen wir dann uns mal den Antworten widmen, die wir noch aus der Community bekommen haben?

F: Ja, schauen wir mal, was andere Leute dazu sagen.

O: Ich lese jetzt einfach mal frech eine vor. Eine Person hat geschrieben:

"Anfangs oft leicht mit Leuten zu sprechen, ich denke ich bin recht umgänglich. Aber das Vertiefen und Aufrechterhalten ist oftmals schwieriger, gemeinsame Interessen zu finden und auch Zeit für Treffen zu schaffen ist oft schwer."

F: Ja, den zeitlichen Aspekt kann ich nachvollziehen, das ist sicher ein Ding. Da muss man sich dann echt auch manchmal einfach Mühe geben. Vertiefen und aufrechterhalten, das verstehe ich auch, das kostet auch mehr Mühe, sehe ich auch so, aber das ist halt, für mich ist das nicht zwangsläufig notwendig. Also in manchen Fällen passiert es halt bzw. was heißt passiert es halt, kommt es dazu mit mehr oder weniger Mühe und dem Wunsch von beidseitig oder ob man jetzt darüber nachdenkt oder nicht. Und in anderen Fällen muss es vielleicht auch gar nicht vertieft werden oder so, sondern das ist nur eine, wir spielen gemeinsam Brettspiele Freund:innenschaft oder so.

N: Ich werde einfach mal noch eine Antwort vorlesen. Und zwar hat eine Person geschrieben:

"Ich finde ständig nette Leute überall. Ich bin einfach sehr kommunikativ. Halten ist manchmal schwieriger, weil ich sehr ungern mit Leuten schreibe, telefonieren einen Termin erfordert und sich Sehen wegen Distanz oder Zeit oft kompliziert ist. Mit etwas Mühe kriegt man Freundschaft aber auch 15 Jahre über den ganzen Globus erhalten."

F: Ja, dem stimme ich eigentlich auch irgendwie so zu. Abgesehen davon, dass ich nicht sagen würde, ich finde ständig nette Leute überall, sondern ich finde ständig interessante Leute überall, aber das habe ich ja schon gesagt, dass ich irgendwie der Meinung bin, dass die meisten Leute, wenn nicht alle Leute, irgendwo sehr interessant sein können, denke ich.

N: Ja, ich habe auch das Gefühl, dass ich ständig interessante Leute finde.

F: Und das Erhalten von Freund:innenschaften, das ist halt immer eine gewisse Investition. Und ich denke, das ist vielleicht auch der Grund, warum ich mir da schon ein bisschen manchmal, eben so ein bisschen drauf schaue, wenn auch dann doch eher spontan und halt nicht, dass ich mir dann Druck mache, weil ich halt auch mir überlege, macht diese zwischenmenschliche Beziehung dann Sinn oder ist das jetzt nur Gewohnheit oder so. Naja. Und Checkup bei Leuten ist ja schon auch manchmal zumindest nett, sage ich mal. Oder wird als nett empfunden in vielen Fällen.

N: Mag vielleicht noch jemensch die letzte Antwort vorlesen?

O: Ja, die würde sogar ich gerne vorlesen, weil da gibt es auch ein Punkt, mit dem ich sehr stark relaten kann. Und zwar hat die Person uns geschrieben:

"Mir fällt es schwer Freundschaften aufzubauen, aber Erhalten funktioniert. Ich mag keinen Smalltalk und gehe sofort in tiefgründige Gespräche und wenn das passt, und ich die Person irgendwann meine Freund:in nennen kann, bin ich gut im Freundschaft Halten, weil ich für die da bin und die für mich. Freundschaften sind mir sehr wichtig."

Also der Punkt, der mich gerade angesprungen hat, das ist auch das Problem mit Smalltalk.

F: Ja.

O: Das ist auch etwas, was ich so gar nicht kann und was natürlich gerade am Anfang mir da ein bisschen im Weg steht, weil direkt mit tiefgründigen Gesprächen einsteigen, manchmal ergibt sich das, da fällt es mir leichter, aber genau, das mit dem kein Smalltalk, ja, das ist für mich manchmal eine sehr, sehr große Hürde.

N (gleichzeitig mit F): Ja...

F (gleichzeitig mit N): Ja...

N: Also bei Smalltalk ist es so, ich kann es, aber es langweilt mich total, d.h. in kürzester Zeit schalte ich eigentlich mein Gehirn ab und ja, dann ist es eigentlich auch schon vorbei mit doch mal irgendwie ein tiefgründiges Gespräch aufbauen.

\*Lachen\*

F: Ja, geht mir ähnlich, Also Smalltalk mag ich auch nicht, auch wenn ich in Italien Smalltalken gelernt habe eigentlich im Grunde. Aber mich persönlich stört eigentlich fast dieses, soll ich jetzt Binärsystem sagen dazu? Nee, aber diese Gegenübersetzung von Smalltalk und tiefgründigem Gespräch, weil es gibt so viele verschiedene Themen dazwischen. Und ich glaube, das ist v.a. das, was ich inzwischen gelernt habe, dass, es besteht ja kein Bedarf, dass ich gleich irgendwas total tiefgründiges spreche, es gibt so viele interessante Dinge, die kein Smalltalk sind, aber die nicht total eine Vertrauensbasis erfordern und über die man reden kann oder die richtigen Fragen stellen kann oder so. Ich glaube, das ist halt v.a. das, was ich inzwischen so ein bisschen gelernt habe.

N: Da muss ich mich dann vielleicht auch nochmal ein bisschen besser ausdrücken. Ich meine jetzt nicht richtig tiefgründige Gespräche sondern, also dieses ganz, ganz oberflächliche Smalltalken wie, wir reden mal übers Wetter oder so, das langweilt mich, das kann ich nicht lange halten.

F: Ja ja.

N: Es muss dann schon eine Ebene geben, auf der man über interessantere Sachen spricht. Die müssen aber nicht super in die Tiefe gehen. Also wahrscheinlich geht es mir ähnlich wie dir, Finn, wenn wir beim ganz oberflächlichen wie Wetter bleiben, was eigentlich keinen von uns interessiert und man das bei seinem Gesprächspartner auch weiß und man bleibt trotzdem auf der Ebene, da schalte ich aus.

F: Ja ja, das habe ich schon verstanden, dass du das meinst, aber ich wollte nur einfach mal sagen, mich stört halt immer diese Gegenüberstellung, dass wir zu oft, also ganz oft wird das gegenübergestellt. Und ich denke mir halt inzwischen, es gibt so viel dazwischen, ich muss nicht mit einer Person, also ich mache das nicht, also dieses was niemanden interessiert und wir reden trotzdem, sofern es geht, also wo es die Möglichkeit gibt, skippe ich das total. Aber d.h. halt nicht, dass ich direkt in das tiefgründigste Gespräch der Welt einsteigen muss. Es gibt viele interessante, aber eigentlich am Ende des Tages relativ belanglose Dinge, die aber trotzdem für ein Gespräch interessant sind, um sich kennenzulernen.

O: Ja, das ist ja, Smalltalk gilt ja auch so als Door Opener und ich stehe dann manchmal vor der Tür, ein bisschen ratlos und weiß jetzt nicht, wo finde ich jetzt die Klinke, um die Tür aufzumachen. Und dann, also mir fällt das wirklich manchmal so schwer, dass ich da wirklich nichts sagen kann.

F: \*Verstehendes Murmeln\*

O: Und dann wirke ich da wahrscheinlich auch so ein bisschen abweisend auf die jeweils andere Person und denke, okay, dieser Mensch möchte vielleicht auch gerade nicht angesprochen werden, wo ich denke, sprich mich an, dir fällt es vielleicht leichter als mir.

F: \*Lachen\*

O: Ich kann das aber nicht rüberbringen und das ist, ja, das ist für mich halt immer ein bisschen schwierig. Deswegen, also genau dieser Punkt hatte mich halt genau bei dieser Antwort da besonders angesprochen.

F: Ich finde, das ist halt v.a., also für mich ist es halt v.a. dann schwierig, wenn eine Person so überhaupt nicht durchblicken lässt, was sie denn interessiert, sondern rein so ist, ja rede was dich interessiert, weil dann, also ich meine, das kriege ich schon auch hin, aber dann kriegst du halt nicht so einen, keine Ahnung, Kontaktpunkt. I don't know.

\*Jingle\*

N: Eine letzte Frage haben wir noch und zwar:

**"Wie würdest du die Wichtigkeit/Wertigkeit deiner platonischen Beziehungen für dich einordnen?"**

Ich habe jetzt in der Zwischenzeit ein bisschen gegrübelt und ich habe beschlossen, ich möchte die Frage für mich nicht beantworten, weil ich kann das nicht, ich kann es einfach nicht gut beantworten und ich möchte es auch nicht. Genau. Aber Oly, möchtest du vielleicht was dazu sagen?

O: Ja und zwar möchte ich auch direkt eine Antwort vorlesen, weil die nämlich sehr nahe kommt, wie meine Beziehung zu Freundschaftsbeziehungen ist. Die Person schreibt:

"Mega wichtig. Langjährige Freundschaften sind unfassbar wertvoll. Ich habe keine nahen und näheren Familienbande (mehr). Freundschaften sind für mich chosen family und die ist immens wichtig. Familie halt ;-)"

Und einen Zwinkersmiley dahinter. Und ja, da sehe ich mich auch ein Stück weit wieder, gerade was so das Thema chosen family ist, weil ich habe selber eine relativ kleine Familie, eine Herkunftsfamilie, und das sind auch meistens, zu denen habe ich auch nicht so wirklich engen Kontakt und auch nie so eine enge Beziehung und deswegen sind Freundschaften für mich da echt super wichtig. Leider fällt es mir schwer halt, die einzugehen, deswegen habe ich nicht sehr viele und das macht sie dann halt für mich noch wichtiger, aber genau. Das ist chosen family, das ist genau das, wonach ich strebe und suche und was ich brauche. Menschen, die dann auch gut zu mir passen und mit denen ich mich dann wohler fühle, als ich es mit einigen Menschen habe, mit denen ich nun mal formal verwandt bin. Genau. Finn, wie sieht es bei dir aus?

F: Ja, also ich würde mal sagen, das kommt auf die Person an, oder? Also ich meine, grundsätzlich sind mir Freund:innenschaften oder zumindest bestimmte Freund:innenschaften schon sehr, sehr wichtig und auch, ich meine, ich habe jetzt, um die Frage zu beantworten, so ein bisschen drüber nachgedacht, was wäre, wenn Menschen mir jetzt sagen würden, sie wollen keinen Kontakt mehr mit mir haben, oder wenn diese Beziehungen einfach jetzt weg wären heute jetzt. Und das macht schon einen Unterschied, wer das jetzt genau wäre, welche Person. Aber so insgesamt, also ich betrachte meine unterschiedlichen, zwischenmenschlichen Beziehungen ja gerne so als Netzwerk, in dem es ganz viele verschiedene Positionen gibt und ganz viele verschiedene Verbindungen und alle Beziehungen so ein bisschen unterschiedlich sind und unterschiedliche Rollen spielen. Insgesamt ist mir mein Netzwerk schon sehr wichtig, also einfach auch eben, weil Bedürfnisse dadurch gedeckt werden, hoffentlich auch Bedürfnisse von anderen Menschen gedeckt werden, weil einfach vieles darin vorhanden ist, was für mich relevant ist am Ende. Und manche Positionen müssten vielleicht nicht zwingend von einer bestimmten, oder eigentlich müssten viele Position nicht zwingend von einer Person besetzt sein, aber ich mag schon, dass die Personen an den Punkten im Netzwerk sind aktuell, an denen sie stehen. Sonst wären sie ja auch nicht dort, sage ich mal. Ja, Noir, du wolltest was sagen?

N: Ja, ich finde gerade dein Bild mit dem Netzwerk ganz gut. Ich hatte ja gesagt, ich möchte das nicht einordnen, ich kann es auch nicht werten, aber wie du sagst, mein Netzwerk ist mir wichtig und das möchte ich gerne halten. Aber insgesamt kann ich halt die Wichtigkeit und Wertigkeit nicht einordnen. Aber mir ist auch gerade noch eine Frage, also nicht Frage, eine Antwort aufgefallen, die ich gern, die ist ganz kurz, die ich dazu vorlesen will, die vielleicht auch passt. Und zwar hat die Person geschrieben:

"Fluid, verändert sich immer wieder."

Und ich glaube, das passt auch teilweise, also bis auf die 2, wo ich ja mal erzählt habe, diese 2 super engen Beziehungen, platonischen Beziehungen, verändert sich das halt auch immer wieder so ein bisschen. Das ist halt fluid.

F: Ja, stimmt, klar, auch bei mir, in meinem Netzwerk können sich auch Positionen auch



verändern und verschieben oder neue dazukommen bzw. ich will auch eigentlich gar nicht verschiedene Positionen in meinem Netzwerk gegeneinander aufwiegen. Also natürlich gibt es Leute, die mir voll wichtig sind und zu denen ich voll enge Beziehungen habe und, keine Ahnung, mit denen ich sehr lange reden kann, wo ich immer das Gefühl habe, das ist mir mega viel bringt, wo ich das Gefühl habe, ich lerne wahnsinnig viel dabei. Oder es ist einfach voll schön, voll gut oder ist mir voll nahe oder die Person ist mir voll wichtig. Und natürlich könnte man jetzt theoretisch sagen oder könnten Menschen jetzt theoretisch sagen, ja, im Endeffekt ist es ja wurscht oder egal, mit wem ich Laser Tag spielen gehe jetzt oder in einen Escape Room oder Brettspiele spiele, weil da bei manchen Leuten eh nicht mehr dahinter ist als das, ja, welche Aktivitäten wir auch immer ausüben, ausüben und da auch außerhalb nicht viel, viel mehr ist. Aber gleichzeitig sind die Personen ja auch dort, weil ich sie ausgesucht habe, und die sind halt genauso wichtig und genauso wertvoll, weil ich brauche diese Position. Es sind halt andere Bedürfnisse, die gedeckt und gestillt werden, und es ist vielleicht eine andere Art von Kontakt, aber ich will nicht das eine gegen das andere aufwiegen.

O: Was ich noch ergänzen wollte, und damit komme ich quasi zum Anfang, was ich am Anfang der Folge sagt habe. Dadurch dass ich ja festgestellt habe, dass die platonische Anziehung bei mir die dominante Anziehungsform ist, denke ich, führt das auch bei mir dazu, dass halt Freundschaften evtl. auch einen höheren Wichtigkeitwert haben als das vielleicht in der allgemeinen Gesellschaft, wo romantisch-sexuelle Beziehungen dagegen, ja, ich weiß nicht, ob man das Wort konkurrieren passend sagen kann, aber wo die halt doch häufig dann als wichtiger angesehen werden. Und für mich ist das halt, ja, eine der wichtigsten Beziehungsarten für mich persönlich.

F: Darf ich dazu noch eine Antwort vorlesen?

O: Gerne.

F: Und zwar hat uns eine Person geschrieben:

"Platonische Beziehungen sind mir genauso wichtig wie romantische oder queerplatonische Beziehungen. Ich erstelle keine Hierarchie in der Wertigkeit von Beziehungen, nur in der Qualität."

Und die Antwort finde ich eigentlich cool.

N: Das ist nicht schlecht, ja. Wobei ich da selber

\*Lachen\*

sagen kann, wenn ich mich romantisch angezogen fühle, zumindest in einer Anfangszeit gibt es ein leichtes Gefälle. Das kann ich nicht verhindern.

F: Das sage ich ja auch öfters, dass das Problem nicht ist, dass bestimmte Leute bestimmte Arten von Beziehungen oder ihre Partner:innen priorisieren, weil das, ich kann nicht, also auch wenn ich sage, ich will jetzt nicht eine Beziehung höher werten als eine andere nur aufgrund der Art, wie diese Beziehung aufgebaut ist und woraus diese Beziehung besteht oder wie die verfasst ist oder welcher Punkt das genau ist in einem Netzwerk. In der hypothetischen Situation, dass ich 2 konkurrierende Verpflichtungen hätte, müsste ich eine Priorität entscheiden. Diese Situation wird vermutlich nicht auftreten, weil das letzte Mal, dass mir das irgendwie passiert ist, keine Ahnung, war im Kindergarten.

\*mit kindlicher Stimme\* "Du kannst nicht dessen bester Freund sein, während du mein

besten Freund bist"  
oder so.

N: \*Lachen\*

F: Und nee, also Kindergarten oder Volksschule oder so, aber so häufig passiert das nicht, ohne von außen konstruiert zu sein, sage ich mal. Insofern ist mir das noch nie passiert, aber, dass man selber in seinem Kopf priorisiert, ist ja auch normal und kann auch wichtig sein in Situationen. Und ist ja auch die Frage, wo man seine Energie reinsteckt. Und die Priorisierung selbst auf persönlicher Ebene ist ja nicht der Fehler. Ich sehe den Fehler eher dort, wo etwas grundsätzlich und gesellschaftlich automatisch als höher gewertet wird. Auch wenn es trotzdem natürlich nochmal weh tut, wenn eine Person anders priorisiert, das ist schon klar.

N: Ich würde gerne noch die letzte Antwort vorlesen, weil ich finde ich sehr wichtig, wenn sie auch die kürzeste ist.

F: Es gibt Personen, denen ihre platonischen Beziehungen nicht so wichtig sind.

N: Genau, denn die letzte Antwort ist von einer Person, die geschrieben hat:

"Nahe null."

F: Ja, genau.

\*Jingle\*

F: Ja, und damit sind wir jetzt auch schon bei der Lexikonecke angelangt. Und zwar habe ich euch heute wieder einen Begriff mitgebracht und zwar **lovelace Aro bzw. loveless**. Das ist ein Begriff, der von Personen zur Selbstbeschreibung verwendet werden kann, die entweder keine Liebe empfinden, also keine Form von Liebe, weder romantische Liebe noch platonische Liebe oder andere Formen von Liebe, oder die z.B. zwischen sich und dem Konzept von Liebe eine Distanz empfinden oder auch einfach mit dem Konzept Liebe nichts anfangen können. Das bedeutet nicht, dass die Person keine andere Anziehung empfinden kann. Loveless Aros empfinden häufig auch unterschiedliche Arten von Anziehung, setzen die aber nicht mit Liebe gleich. Ja, und was vielleicht auch noch wichtig wäre oder interessant wäre zu ergänzen, dass eben loveless Aros besonders auch unter Amatonormativität leiden und dass sich hier auch zeigt, was oft gesagt wird, ja, Aros können trotzdem lieben, auch schädlich sein kann eben für diesen Teil der Community, und wir da vielleicht auch ein bisschen sensibler damit auch umgehen sollten in manchen Fällen.

\*Jingle\*

N: Ich mache heute die Kulturecke und in der Kulturecke möchte ich euch einen Artikel empfehlen. Der Artikel ist von der Person [betweenurls](#) geschrieben und er nennt sich "the actual meaning of the word aplatonic" (dt.: Die tatsächliche Bedeutung des Worts Aplatonic). Das ist ein Tumblr Post und in dem Post räumt die Person mit Vorurteilen gegenüber dem aplatonicen Spektrum bzw. den aplatonicen Begriff auf. Und ich finde das sehr empfehlenswert, lest da gerne mal rein. Ihr findet das natürlich in den Shownotes.

\*Jingle\*

O: So, zum Abschluss unserer Folge möchte ich jetzt die Frage in die Runde werfen, **was nehmt ihr aus unserer Folge mit?** Noir, magst du beginnen?

N: Ja, kann ich machen. Also ich muss sagen, ich fand es mal wieder echt interessant, was wir für Antworten hatten, ich fand auch eure Standpunkte sehr interessant, besonders deinen, Oly, weil der ja doch komplett anders zu meinem ist. Aber es hat mich, glaube ich, auch wieder darin gefestigt, dass es zumindest im Moment für mich immer noch nicht notwendig ist zu schauen, ob ich nun platonische Anziehung empfinde oder nicht oder ob ich im Graubereich bin, also vermutlich bin ich im Grau-/Demibereich. Aber irgendwie ist es für mich nicht notwendig und ich denke, das ist auch eine Erkenntnis, dass es für mich nicht wichtig ist, mich da festzulegen. Finn?

F: Also für mich ist es auch so, ich fand es total spannend, über platonische Anziehung zu reden, auch schwierig, aber halt gerade weil es für mich so fuzzy ist, auch so ein bisschen interessant oder schon auch interessant. Und für mich ist auch so, also dass ich jetzt, ich meine, ich hatte davor halt auch oder ich hatte ja auch gesagt, ich muss das nicht labeln oder es macht für mich jetzt auch nicht so viel Sinn, das zu labeln. Aber ich meine, ich schätze, irgendwo auf dem Spektrum, das bin ich wohl, wenn auch sicher nicht, also ich schätze nicht aplatonisch vollständig oder so, aber einordnen kann ich es halt nicht und so. Aber naja. Jedenfalls fand ich die Unterhaltung, die wir hatten, sehr interessant und auch die Antworten, die wir bekommen haben. Oly, wie sieht es bei dir aus?

O: Ja, interessant war es auf alle Fälle und genau. Ich für mich weiß aber deutlich, ich bin alloplatonisch

\*Lachen\*

müsste doch jetzt eigentlich der passende Begriff sein, wenn mich nicht alles täuscht.

F: Yes!

O: Und ja, genau, dass ich, ich will nicht sagen, einer der wenigen Menschen, aber in unserer Gruppe der einzige bin, der Squishes erlebt. Das fand ich jetzt auch...

F: Ja, keine Ahnung, also wie gesagt, Squishes sind weird für mich. Ääh okay, nee

\*Lachen\*

War aber auch sehr interessant, darüber zu reden mal.

O: Absolut.

\*Jingle\*

F: Ja, und dann bleibt mir jetzt eigentlich nur noch, mich beim Vorbereitungsteam zu bedanken. Das waren, abgesehen von mir, noch Oly und Noir. Den Schnitt der Folge wird Suri übernehmen, vielen Dank, Suri! Und die Tonaufbereitung wird Lennart machen. Danke dafür! Wir hatten dann noch einen Gast bei der Aufnahme dabei, die uns teilweise mit Tipps und hilfreichen Kommentaren unterstützt hat. Vielen Dank! Und dann möchte ich mich nochmal bedanken bei allen Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben. Da waren wieder sehr interessante Antworten dabei. Danke euch! Ja, dann bleibt mir nur noch, euch um Rückmeldung zu bitten. Wenn ihr Lob, Kritik, Vorschläge für uns habt, immer her damit. Wenn wir irgendwas vergessen haben oder ihr irgendwas diskutieren wollt, schreibt uns gerne. Für Feedback sind wir immer offen und natürlich auch für

Folgvorschläge. Also wenn ihr wollt, dass wir über irgendetwas bestimmtes sprechen, meldet euch gerne und wir schauen, was wir machen können. Wir finden schon einen Weg, das einzubauen. Erreichen könnt ihr uns unter [inspektren.eu](https://www.inspektren.eu) auf Instagram unter [inspektren\\_podcast](#), auf Facebook, auf Twitter, auf Mastodon und unter unserer Email-Adresse [inspektren@gmx.net](mailto:inspektren@gmx.net) und auf YouTube. Das habt ihr alles auch in den Shownotes verlinkt. Außerdem findet ihr uns wie immer auch auf dem Aspec\*German Discord Server, wo ihr in unseren Channel schreiben könnt oder auch im Voice Chat mit uns reden könnt, wenn wir mal da sind. Dann, ja, das war es eigentlich. Dann sage ich tschüss!

O,N: Tschüss!

\*Outro-Musik\*